

# Zur Käferfauna des Naturschutzgebietes Kupfermoor in Württemberg, Hohenlohe (mit einem Anhang zur Schmetterlingsfauna)

Von Peter Dynort, Öhringen

## 1. Untersuchungsgebiet

Am Fuße der Waldenburger Berge, am Rande der Hohenloher Ebene, zwischen Beltersrot, Kupfer und Gailenkirchen, 4,5 km südöstlich von Waldenburg, liegt das Kupfermoor auf 378 m Höhe. Das Moor ist ein isolierter Biotop. Nach Osten und Südosten durch größere Wiesen, im Nordwesten und Westen durch das amerikanische Munitionsdepot, das mittlerweile aufgegeben wurde, abgegrenzt. Das Moor selbst ist von einem Erlenwäldchen (Abb. Seite 67), einem höheren Fichtenwaldstreifen, der inzwischen abgeholzt wurde, sowie Weidengebüsch umgeben. Am Rande des Erlenwäldchens befindet sich der Moorsee, umgeben von einigen mit Wasser gefüllten Bombentrichtern.

## 2. Bearbeiter und Verbleib des Materials

Am 22. September 1976 erhielt ich eine Ausnahmegenehmigung zum Aufsammeln von Käfern im Naturschutzgebiet Kupfermoor. Diese erstreckte sich über einen Zeitraum von 2 Jahren, beginnend am 1. Oktober 1976. Da in diesem Biotop des öfteren auch nächtliche Leuchtaktionen vorgesehen waren und beim Leuchten ein Großteil von Schmetterlingen anfällt, ist eine weitere Genehmigung zur Entnahme von Schmetterlingen für die Zeit vom 1. Februar 1978 bis 1. Februar 1980 erteilt worden. Das Kupfermoor wurde in früherer Zeit schon von Herrn Dr. K. W. HARDE (Staatliches Museum für Naturkunde), Dr. E. ULBRICH, Neuhütten, Dr. W. HEILIGMANN, Welzheim sowie Dr. R. SCHREPFER, Ulm, besammelt. Ferner werden Tiere in einer Arbeit vor Herrn W. LÖDERBUSCH, 1986, H. OELSCHLÄGER und K. E. LAUTERBACH, 1972, erwähnt. Mit mir selbst hat noch Herr R. BICKEL, Dallau und Herr H. SCHAEFLEIN, Neutraubling, gesammelt.

Belegmaterial befindet sich, soweit die Tiere nicht an Ort und Stelle bestimmt werden konnten, in der Sammlung des Verfassers, im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart (Aufsammlungen HARDE, ULBRICH, SCHREPFER), sowie in den Sammlungen SCHAEFLEIN und BICKEL.

## 3. Sammelmethoden

Beim Erfassen der Insekten wurden folgende Techniken angewandt: Sammeln unter loser Rinde, Steinen, Holz, Moos und Grasnarben, an Pflanzen und Blüten, Absuchen von Baumstämmen, Käschern mit Streifsack und Wasserkäschcher, Luftfang mit dem Schmetterlingsnetz, Abklopfen von Sträuchern und herunterhängenden Ästen mittels Klopfrichter, Einsatz von Köderflaschen im Wasser, Eingraben von Essigköderdosen sowie nächtliches Leuchten mittels Quecksilberdampflampe. Auch das Untersuchen von Säugetiernestern wurde nicht außer Acht gelassen. Das direkte Absammeln erwies sich noch als die ergiebigste Methode. Man findet so die einzelnen Arten an den Brutpflanzen, was sich als eine große Hilfe beim Bestimmen erweist, wogegen beim Käschern mit dem Streifsack immer zahlreiche Arten vermischt sind. In der dichten Vegetation lassen sich außerdem viele Tiere schon fallen, ehe man mit dem Netz heran ist. Mit einem kleinen Klopfrichter (etwa 30 cm Durchmesser) können gut einzelne Pflanzen auf engem Raum abgesehen werden. Auch das Sammeln unter der Rinde am Boden liegender Stämme und Äste erweist sich als nützlich. Wenn man die abgelöste Rinde wieder auf den Stamm legt, finden sich darunter immer wieder neue Arten. Das Fangen mit der selbstgebauten "Schaeffleinschen automatischen Falle" für Dytisciden hat schon

oft gute Erfolge gebracht. (Siehe Entomologische Nachrichten und Berichte 27, 1983, 4: 163-166). Der Bau dieses Gerätes ist sehr einfach und mit wenig Kosten verbunden. Der Einsatz dieser Falle hat sich im Kupfermoor allerdings wenig bewährt, da die Gläser immer wieder mit Blutegelein vollgestopft waren. Dagegen brachte das Fangen mit dem Wasserkäscher gute Erfolge. In kleinen Wasserlachen und Fahrspuren hat sich der Fang mittels eines Siebes gut bewährt. Sehr gute Ergebnisse für Hydrophiliden ergaben die Wasseransammlungen in Fahrinnen am Rande des Moores. Auch fanden sich darin viele kleine Dytisciden. Das Ködern mit Essigfallen hat so gut wie nichts ergeben. Von den 5 *Carabus*-Arten, die im Moor vorkommen, waren nur 2 Arten in 4 Exemplaren in die Fallen gegangen, außerdem noch 4 Klein-*Carabus*-Arten, 2 Arten Staphyliniden und 2 der Gattung *Glischrochilus*. Auch die Hoffnung auf mehr Erfolg für Käfer beim Leuchten hat sich als nichtig erwiesen. Bei 3 Leuchtaktionen sind insgesamt nur 30 Käfer in 17 Arten gefangen worden, dabei kein einziger Wasserkäfer. Gute Ergebnisse hat die Untersuchung der beiden Maulwurfneester im Moor ergeben. Hier muß bei gefrorenem Boden gearbeitet werden. Man hebt vorsichtig die große Nestkuppel ab und entnimmt das Nest. Danach wird wieder kurzes, trockenes Heu eingebracht, dieses mit einem Stück Plastikbeutel abgedeckt und die Nestkuppel wieder aufgesetzt. Dem Maulwurf tut man hier auch noch einen Gefallen, indem gleich alle Flöhe und Milben mit entfernt werden. Zudem hat der Maulwurf noch einige Ausweichneester. Spätere Untersuchungen haben ergeben, daß das eingebrachte Heu gerne angenommen wurde. Das Nest wird in einem Leinensäckchen mitgenommen und zu Hause gründlich untersucht. Die beiden Nester enthielten 12 Staphyliniden-Arten, 2 blinde Mauuskäfer und einige Käferarten, die nur im Winter das Nest aufsuchen, darunter auch einen Neufund für Mitteleuropa.

#### 4. Danksagung

Folgenden Herren möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen: Dr. G. A. LOHSE, Hamburg, für die Untersuchung schwieriger Arten; Dr. E. ULBRICH, Neuhütten, für die Hilfe beim Bestimmen des umfangreichen Materials und die Überlassung seiner Kupfermoor-Kartei, Herrn H. U. KOSTENBADER, Stuttgart und Herrn C. WURST, Heilbronn, für die Durchsicht der Buprestiden und Elateriden, Herrn Dr. H. ZIEGLER, Biberach, für die Unterstützung bei der Beschaffung von Literatur und Herrn H. SCHAEFLEIN, Neutraubling, für die Unterstützung beim Bestimmen der Dytisciden. Besonderer Dank gilt auch dem Regierungspräsidium in Stuttgart, für die Erteilung der Sammel-Sondergenehmigungen.

#### 5. Artenliste der Käfer im Naturschutzgebiet Kupfermoor

Die Aufstellung erfolgte nach dem Katalog von Lucht 1987.

01-000-000-. Fam. **CARABIDAE** Laufkäfer

01-004-000-. Gttg. *Carabus* L.

01-004-009-. *C. auronitens* F. Goldglänzender Laufkäfer

Eine in ganz Deutschland verbreitete Waldart. In den umliegenden Wäldern häufig anzutreffen, im Moor nur sehr selten.

01-004-012-. *C. granulatus* L. Gekörnter Laufkäfer

Die Art ist in ganz Mitteleuropa verbreitet und liebt feuchte Biotope. Mit Essig geködert und unter der Rinde. Keine seltene Art.

01-004-015-. *C. cancellatus* Ill. ssp. *interior* Soc. Gegitterter Laufkäfer

Von den Nordost-Alpen bis zur Schweiz und in Süddeutschland verbreitet. Unter der Rinde eines Fichtenstubben, selten.

- 01-004-023-. *C. monilis* F. Feingestreifter Laufkäfer  
In Westeuropa und im westlichen Mitteleuropa verbreitet. Tagaktiv, läuft auf *Sphagnum* umher, selten.
- 01-004-026-. *C. nemoralis* Müll. Hain-Laufkäfer  
Eine in ganz Mitteleuropa verbreitete Art, überall sehr häufig. Unter der Rinde von Baumstümpfen, unter Moos und unter am Boden liegenden Holzstücken. Mit Essig geködert, häufig.
- 01-007-000-. Gttg. *Nebria* Latr. Dammlaufkäfer
- 01-007-006-. *N. brevicollis* (Fabr.) Kurzhalsiger Dammläufer  
Überall in Mitteleuropa verbreitet und sehr häufig. Liebt nasse Biotope, unter Holzstücken und Steinen.
- 01-009-000-. Gttg. *Notiophilus* Dum. Laubkäfer  
Von den 9 Arten der Gattung sind im Kupfermoor 2 vertreten. Es sind kleine, 3,5–5,5 mm lange, schnell umherlaufende, bronzefarbene Käfer.
- 01-009-001-. *N. pusillus* Waterh.  
In Mitteleuropa verbreitet. Hier eine seltene Art.
- 01-009-008-. *N. biguttatus* F. Zweifleckiger Laubkäfer  
Häufig, an See und Tümpelrändern laufend oder an sonstigen nassen Stellen.
- 01-012-000-. Gttg. *Elaphrus* F. Uferläufer
- 01-012-002-. *E. cupreus* Dft. Gelbscheiniger Uferläufer  
Eine in ganz Mitteleuropa häufige Art an Teichrändern, Flußufern und Tümpeln. In der lichten Vegetation umherlaufend, sehr häufig.
- 01-012-003-. *E. riparius* L. Mattgrüner Uferläufer  
Eine ebenfalls weit verbreitete Art, aber nicht so häufig wie *cupreus*. An Tümpelrändern und in Wassernähe. Versteckt sich gern unter Grasbüscheln, nicht häufig.
- 01-013-000-. Gttg. *Loricera* Latr. Rennkäfer
- 01-013-001-. *L. pilicornis* (Fabr.) Krummhornkäfer, Haarhorn Rennkäfer  
Europäische Art, in ganz Deutschland überall häufig. Am Rande von Wasserlächen, auf feuchtem Boden zwischen Grasbüscheln, an Tümpelrändern und auf Schlammflächen.
- 01-015-000-. Gttg. *Clivina* Latr. Spreizläufer, Fingerkäfer
- 01-015-001-. *C. fossor* (L.) Schwarzer Fingerkäfer  
In ganz Mitteleuropa verbreitete Art. In feuchtem Boden in der Uferzone von Tümpeln und Bächen. Die Käfer kommen beim Treten des Bodens zum Vorschein, selten.
- 01-016-000-. Gttg. *Dyschirius* Bon. Handkäfer
- 01-016-032-. *D. globosus* (Hbst.)  
Überall häufigste Art der Gattung. Im nassen Boden der Tümpelränder. Hier eine seltene Art.
- 01-021-000-. Gttg. *Trechus* Clairv. Flinkläufer
- 01-021-006-. *T. quadristriatus* (Schrk.) Vierstreifiger Flinkläufer  
Weit verbreitete und häufige Art, die im Kupfermoor aber selten anzutreffen ist.
- 01-029-000-. Gttg. *Bembidion* Latr. Ahlenläufer
- 01-029-010-. *B. lampros* (Hbst.) Glänzender Ahlenläufer  
Holarktische, in Mitteleuropa überall häufige Art. Auf den Trockenstellen im Moor

sehr häufig.

01-029-016-. *B. dentellum* (Thunb.)

In ganz Mitteleuropa verbreitet. An Sumpf- und Schlammstellen nicht häufig.

01-029-051-. *B. bruxellense* Wesm. Felsen-Ahlenläufer

Eine in ganz Mitteleuropa verbreitete Art, hier sehr selten.

01-029-067-. *B. illigeri* Net. Viertropfiger Ahlenläufer

Weit verbreitete häufige Art. An Tümpelrändern laufend und in den Ritzen von ausgetrockneten Schlammstellen; hier sehr häufig.

01-029-090-. *B. quadrimaculatum* (L.) Vierfleckiger Ahlenläufer

In ganz Mitteleuropa verbreitete, im Moor sehr häufige Art. An Tümpelrändern umherlaufend.

01-029-092-. *B. doris* (Panz.)

Paläarktische Art. Häufig, auf nassem Boden.

01-029-093-. *B. articulatum* (Panz.) Gegliederter Ahlenläufer

In Mitteleuropa überall gemein. An Tümpelrändern und Seeufnern lebend.

01-029-098-. *B. biguttatum* (Fabr.) Zweitropfiger Ahlenläufer

Süd- und mitteleuropäische Art. Hier überall sehr häufig.

01-029-101-. *B. unicolor* Chaud.

Europäische Art. Auf feuchtem Boden umherlaufend, selten.

01-038-000-. Gttg. *Diachromus* Er.

01-038-001-. *D. germanus* (L.)

Eine sehr charakteristische rotgelb-blau gefärbte Art. In Mitteleuropa sehr sporadisch und selten, gebietsweise fehlend, scheint nur zeitweilig aufzutauchen. Hier im Kupfermoor konnte ich die Art in großer Zahl beobachten. In der Abendsonne sehr häufig auf blühenden Gräsern, Pollen eintragend.

Siehe dazu die Arbeit von TRAUTNER, J., GEISSLER, S. und SETTELE, J. (1988).

01-041-000-. Gttg. *Harpalus* Latr. Schnellläufer

01-041-021-. *H. rufipes* (Geer) Behaarter Schnellläufer

Eine in Mitteleuropa sehr häufige Art. Bevorzugt mehr die Ränder des Moores, auf lehmigem Boden.

01-042-000-. Gttg. *Stenolophus* Dej. Steinläufer

01-042-001-. *S. teutonius* (Schrk.) Deutscher Steinläufer

In ganz Deutschland keine seltene Art. Liebt Sümpfe und nasse Flußufer. Hier im Moor eine seltene Art.

01-045-000-. Gttg. *Bradycellus* Er.

01-045-003-. *B. sharpi* Joy

Nordatlantische Art, in Mitteleuropa nur im Westen. Aus dem Rheinland, Oldenburg und Hamburg bekannt. Liebt feuchte Laubwälder und Teichufer, im feuchten Moos und Sphagnum. **Neu für Württemberg.**

01-050-000-. Gttg. *Poecilus* Bon. Grabläufer

01-050-007-. *P. cupreus* L. Listkäfer, Kupferfarbiger Grabkäfer

Eine in ganz Europa häufige Art. Am Boden laufend und unter Holzstücken.

01-051-000-. Gttg. *Pterostichus* Bon. Grabläufer

01-051-011-. *P. strenuus* (Panz.) Hurtiger Grabläufer, Spitztasterkäfer

In Mitteleuropa überall häufig. Liebt feuchte Biotope, hier selten.

01-051-012-. *P. diligens* (Sturm) Kleinster Grabläufer  
Mitteleuropa, bis in subalpine Lagen keine seltene Art. Typisches Moortier, auch an sonstigen sumpfigen und feuchten Stellen. Hier ist die Art häufig vertreten.

01-051-013-. *P. ovoideus* (Sturm)  
In Mitteleuropa verbreitet und selten, fehlt im Norden. Auch hier im Moor eine seltene Art im *Sphagnum*.

01-051-015-. *P. vernalis* (Panz.) Frühlings-Grabkäfer  
Eine in der ganzen paläarktischen Region häufige Art. Auch hier häufig unter Baumrinde und Holzstückchen, die am Boden liegen. Seltener unter Steinen und im Moos.

01-051-019-. *P. nigrita* (Payk.) Tiefschwarzer Grabkäfer  
In Europa, Sibirien, dem Kaukasus und Kleinasien beheimatet und in ganz Deutschland häufig. Im Gebiet weniger häufige Art unter Baumrinde.

01-051-020-. *P. anthracinus* (Ill.) Kohlschwarzer Grabkäfer  
In ganz Deutschland keine seltene Art. Unter Baumrinde, Steinen und Holzstückchen. Mehr an den Rändern des Moores.

01-051-022-. *P. minor* (Gyll.) Kleiner Grabkäfer  
In Nord- und Mitteleuropa häufige Art. Hier im Moor unter nasser Rinde und halb im Wasser liegenden Ästen überaus häufig. Typische Moorart.

01-051-023-. *P. macer* (Marsh.)  
Seltene süd- und mitteleuropäische Art, die meist unterirdisch lebt, daher auch der flache Körperbau. Gehört eigentlich nicht hier ins Moor. 1 Tier unter am Boden liegendem Holzstück am Rande der Moorwiese.

01-051-024-. *P. oblongopunctatus* (F.) Punktierter Grabkäfer, Schulterkäfer  
In Europa, Sibirien bis Japan stellenweise sehr häufige Art. Ein Waldtier, das auch hier sehr häufig anzutreffen ist.

01-051-026-. *P. niger* (Schall.) Großer Grabkäfer  
Eine in ganz Europa, Sibirien und dem Kaukasus verbreitete Art, die feuchte Laubwälder bevorzugt. Durch seine Größe leicht kenntlich und in Bodenfallen auch immer wieder eine der häufigsten Arten.

01-051-027-. *P. melanarius* (Ill.)  
In Mitteleuropa überall verbreitet und häufig, aber hier im Moor eine Seltenheit.

01-053-000-. Gttg. **Abax** Bon. Breitkäfer

01-053-002-. *A. ater* (Vill.) Schwarzer Breitkäfer  
In ganz Deutschland eine sehr häufige Art. Mehr Waldbewohner und überall unter Rinde am Boden liegender Stämme und Äste und in Moospolstern. Häufig in Köderdosen.

01-053-004-. *A. parallelus* (Duft.) Schmalere Breitkäfer  
Die Art kommt nicht in ganz Deutschland vor. In gebirgigen Gegenden, namentlich Gebirgswäldern, besonders im Süden, häufiger. Geht gerne in Köderfallen.

01-055-000-. Gttg. **Synuchus** Gyll.

01-055-001-. *S. nivalis* (Panz.) Scheibenhalskäfer  
Eine in Mitteleuropa verbreitete Art. Hier sehr selten. In Bodenfälle.

01-062-000-. Gttg. **Agonum** Bon. Putzläufer

01-062-004-. *A. sexpunctatum* (L.) Sechspunktiger Putzläufer  
In Mitteleuropa meist häufig an feuchten Stellen, an Baumstümpfen und auf dem Boden zwischen der Vegetation laufend.

01-062-009-. *A. mülleri* (Hbst.) Müllerscher Putzläufer  
Eine in Mitteleuropa sehr häufige Art und auch hier zahlreich vertreten. Überall am Boden laufend und unter Rinde.

01-062-012-. *A. viduum* (Panz.) Dunkler Putzläufer  
Typische Moorart, in ganz Mitteleuropa häufig. Hier überall an den Rändern von Tümpeln und Wasserlachen und auch im *Sphagnum*.

01-062-013-. *A. moestum* (Duft.)  
Wie *viduum* überall häufig im Gebiet, zahlreich von der niederen Vegetation gestreift.

01-062-026-. *A. gracile* (Gyll.)  
Häufige Moorart, auf nassen Stellen und im *Sphagnum*. Nach Süden seltener werdend.

01-062-028-. *A. fuliginosum* (Panz.)  
In Nord- und Mitteleuropa, Sibirien und ganz Deutschland häufig. Unter loser Rinde und unter Moos. Moorliebende Art.

01-063-000-. Gttg. *Platynus* Bon.

01-063-002-. *P. assimilis* (Payk.) Ähnlicher Putzläufer  
In Europa, dem Kaukasus und Sibirien eine überall sehr häufige Art. Hier sehr gemein unter Rinde.

01-065-000-. Gttg. *Amara* Bon. Kamelläufer

01-065-001-. *A. plebeja* (Gyll.) Gewöhnlicher Kamelläufer  
Europa, Sibirien. In ganz Mitteleuropa häufig bis sehr häufig unter Rinde und am Boden umherlaufend.

01-065-003-. *A. strenua* Zimm.  
In ganz Deutschland nachgewiesen. Nach HORION anscheinend nur in der Uferregion der größeren Flüsse. Hier an Brackwassertümpeln und am Rande der Bombentrichter zwischen Gräsern. Sehr selten.

01-065-026-. *A. familiaris* (Duft.) Geselliger Kamelläufer  
In der ganzen paläarktischen Region häufige Art. Auf den trockenen sonnigen Stellen im Moor oft in Anzahl anzutreffen.

01-065-057-. *A. aulica* (Panz.) Großer Kamelläufer  
Europa, Sibirien, Westasien. In ganz Deutschland keine seltene Art, aber im Moor war nur 1 Tier anzutreffen, liebt mehr trockenere Stellen.

01-068-000-. Gttg. *Oodes* Bon. Großhalsläufer

01-068-001-. *O. helopioides* (F.) Schwarzer Großhalsläufer, Straßenkäfer  
Von Nordafrika, Europa und Westsibirien bekannt. Eine meist häufige Art an sumpfigen Stellen und im *Sphagnum*.

01-070-000-. Gttg. *Badister* Claiv. Wanderkäfer

01-070-003-. *B. lacertosus* Strm.  
Eine in Nord- und Mitteleuropa verbreitete Art, die hier im Moor sehr selten ist. Unter Eichenrinde.

01-070-008-. *B. peltatus* (Panz.)  
In Europa, Nordafrika, dem Kaukasus, Sibirien und Nordamerika verbreitet. Eine in Mitteleuropa nicht gerade häufige Art. Hier durch Lichtfang erbeutet.

01-071-000-. Gttg. *Panagaeus* Latr. 1802 Scheuläufer

01-071-001-. *P. crux-major* (L.) Großkreuz-Scheuläufer  
In Europa, Sibirien, Marokko, dem Kaukasus und Persien verbreitet. In ganz

Deutschland keine seltene Art, aber hier im Moor sehr selten.

01-071-002-. *P. bipustulatus* (F.) Vierfleckiger Scheuläufer

In Mittel- und Westeuropa, Dänemark, Südschweden, Italien, Jugoslawien und dem Kaukasus vertreten. In ganz Deutschland vereinzelt und selten. Hier 1 Exemplar im Moos.

01-074-000-. Gttg. *Lebia* Latr. Moosläufer

01-074-001-. *L. chlorocephala* (Hoffm.) Prunkkäfer, Grünköpfiger Moosläufer

In ganz Nord- und Mitteleuropa verbreitet. Eine im Gebiet sehr seltene Art im Winterlager unter vermooster Eichenrinde dicht am Boden.

01-079-000-. Gttg. *Dromius* Bon. Rennkäfer, Rindenläufer

01-079-004-. *D. agilis* (F.) Flinker Rindenläufer

In Europa und Sibirien verbreitet. Die größte und häufigste Art der Gattung. Unter Eichenrinde.

01-079-012-. *D. quadrimaculatus* (L.) Vierfleckiger Rindenläufer

Eine in ganz Europa häufige Art. Unter der Rinde größerer Bäume.

01-079-013-. *D. quadrinotatus* (Panz.)

In Nordafrika, Europa und Kleinasien verbreitete häufige Art. Unter der Rinde von Saalweide.

03-000-000-. Fam. **HALIPLIDAE** Wassertreter

03-003-000-. Gttg. *Halipus* Latr.

03-003-005-. *H. ruficollis* (Geer) Rothalsiger Wassertreter

In Europa, Kleinasien, Westsibirien und Turkestan verbreitet. In ganz Deutschland häufig.

03-003-006-. *H. heydeni* Wehnke

Ebenso verbreitet wie *ruficollis* und oft miteinander vergesellschaftet, in vegetationsreichen Gewässern. *H. heydeni* ist aber bedeutend seltener als *ruficollis*. Die beiden Arten sind die einzigen, die immer wieder in Mooren gefunden werden.

03-003-010-. *H. immaculatus* Gerh.

In Nord- Mittel- und Osteuropa verbreitet. In Deutschland meist selten. Eine sehr seltene Art im Moor.

04-000-000-. Fam. **DYTISCIDAE** Schwimmkäfer

04-001-000-. Gttg. *Hyphydrus* Ill.

04-001-001-. *H. ovatus* (L.) Kugelschwimmer

In ganz Deutschland häufig in stehenden und langsam fließenden Gewässern mit dichter Vegetation. Hier im Moor aber keine häufige Art.

04-002-000-. Gttg. *Guignotus* Houll.

04-002-001-. *G. pusillus* ( F. )

Eine kleine, 1,5 2,2 mm lange, aber gut kenntliche Art. In mit Wasser gefüllten Fahrrinnen. Von Europa bis Südafrika verbreitet und in Deutschland sehr häufig bis gemein. Liebt sonnenexponierte, flache, vegetationslose Gewässer.

04-003-000-. Gttg. *Bidessus* Shp.

04-003-003-. *B. unistriatus* (Schrk.)

Europäische Art, in ganz Deutschland nicht selten. Liebt Gewässer mit Mooruntergrund und ist im Untersuchungsgebiet selten anzutreffen. Auch 1972 in der Arbeit von ÖLSCHLÄGER und LAUTERBACH erwähnt.

04-.006-.000-. Gttg. *Coelambus* Thoms.

04-.006-.001-. *C. impressopunctatus* (Schall.)

In Europa, Kleinasien, dem Kaukasus, Nordamerika, Neuengland bis Alaska verbreitet. In Deutschland überall häufig. Von ÖLSCHLÄGER und LAUTERBACH 1972 aus dem Kupfermoor gemeldet. Ich habe die Art nicht wiedergefunden.

04-.007-.000-. Gttg. *Hygrotus* Steph.

04-.007-.002-. *H. inaequalis* (F.)

Eine überall sehr häufige Art. Liebt große, vegetationsreiche Gewässer und ist auch hier im Gebiet sehr häufig. Wurde auch von ÖLSCHLÄGER und LAUTERBACH 1972 im Kupfermoor gefunden.

04-.008-.000-. Gttg. *Hydroporus* Clairv. Zwergschwimmer, Schlammkäfer

Die einander sehr ähnlichen Arten unserer größten einheimischen Schwimmkäfergattung haben zum Teil sehr eng begrenzte Biotopansprüche. Von den 34 Arten, die in Mitteleuropa vorkommen, sind bisher 25 aus Württemberg bekannt. 9 Arten sind auch im Kupfermoor nachgewiesen.

04-.008-.003-. *H. angustatus* Strm.

Eine in Nord- und Mitteleuropa verbreitete Art. In kleinen Moor- und Waldgewässern mit reichlicher Vegetation und Laub. Ich kenne sie nur vom Dolinensee-Gebiet in Reußenberg bei Crailsheim. HORION führt für Württemberg nur 6 Exemplare aus der Umgebung von Heilbronn an. Diese Art wurde von ULBRICH 1966 sowie von ÖLSCHLÄGER und LAUTERBACH im Kupfermoor gesammelt. Ich konnte die Art nicht wiederfinden.

04-.008-.004-. *H. umbrosus* (Gyll.)

Aus Nord- und Mitteleuropa bekannt. Bewohnt ebenfalls Wald- und Moortümpel. Zahlreiche Funde aus Württemberg. Im Untersuchungsgebiet häufig gefangen.

04-.008-.005-. *H. tristis* (Payk.)

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet und nicht selten in laubreichen Wald- und Moorgewässern. Wenige Funde im Kupfermoor, von ÖLSCHLÄGER und LAUTERBACH 1972 ebenfalls festgestellt.

04-.008-.009-. *H. palustris* (L.) Sumpfschlammkäfer

Eine in Europa und Kleinasien verbreitete Art und wohl in ganz Deutschland die häufigste Art der Gattung. Auch im Untersuchungsgebiet sehr häufig anzutreffen.

04-.008-.010-. *H. incognitus* Shp.

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet aber viel seltener als *palustris* und von dieser Art schwer zu unterscheiden. Im Untersuchungsgebiet zahlreich gefunden.

04-.008-.012-. *H. erythrocephalus* (L.) Rotköpfiger Schlammkäfer

In Nord- und Mitteleuropa und von Sibirien bis zu den Pyrenäen verbreitet und sehr häufig. Im Untersuchungsgebiet aber eine seltene Art.

04-.008-.015-. *H. obscurus* Strm.

Verbreitung wie *erythrocephalus*, aber auch in Nordamerika gefunden. Eine Moorart, die nach ÖLSCHLÄGER und LAUTERBACH 1972 im Kupfermoor vorkommt, von mir aber nicht wiedergefunden werden konnte.

04-.008-.019-. *H. planus* (F.) Flacher Schlammkäfer

Europa, Nordafrika und Westasien. Eine der häufigsten Dytisciden-Arten überhaupt, scheint aber nach LÖDERBUSCH 1986 in einigen gut untersuchten Gebieten zu fehlen. Hier im Moor vereinzelte Funde.

04-.008-.027-. *H. memnonius* Nicol.

In Europa, Ägypten, Algerien und im Transkaukasus verbreitet. In Deutschland keine häufige Art, in Mooren und moorigen Waldtümpeln. Im Untersuchungsgebiet wur-

den nur 2 Tiere gefunden (det. SCHAEFLEIN). Aus Württemberg sind nur wenige Funde bekannt.

04-011-000-. Gttg. *Graphodytes* Seidl.

04-011-022-. *G. granularis* (L.)

Nord- und mitteleuropäische Art, im Süden bis Sizilien. Bevorzugt Moorgewässer und ist im allgemeinen nicht selten. Im Untersuchungsgebiet nur vereinzelt anzutreffen.

04-018-000-. Gttg. *Scarodytes* Goz.

04-018-001-. *S. halensis* (F.)

Aus Mittel- und Südeuropa, Nordafrika, Kleinasien und Persien bekannt. Gilt als Pionierart, die neuentstandene und neuangelegte Gewässer besiedelt, vor allem Kiesgruben und Steinbrüche. Hier im Untersuchungsgebiet ist die Art in mit Wasser gefüllten Fahrspuren häufig anzutreffen.

04-019-000-. Gttg. *Noterus* Clairv.

04-019-002-. *N. crassicornis* (Müll.)

Von Europa über den Kaukasus bis Sibirien und China verbreitet. In ganz Deutschland eine sehr häufige Art. Im Untersuchungsgebiet vielfach gefunden.

04-020-000-. Gttg. *Laccophilus* Leach.

04-020-002-. *L. minutus* (L.) Grundschwimmer

Eine weitverbreitete Art, in ganz Deutschland im allgemeinen häufig. Im Kupfermoor wurde nur 1 Tier gefunden.

04-021-000-. Gttg. *Copelatus* Er.

04-021-001-. *C. haemorrhoidalis* (F.)

Fast in ganz Europa und stellenweise in Nordafrika und im Transkaukasus verbreitet. In Deutschland keine seltene Art. Sie liebt vegetationsreiche Gewässer und ist hier eine sehr häufige Art.

04-022-000-. Gttg. *Platambus* Thoms.

04-022-001-. *P. maculatus* (L.)

In Deutschland nicht selten. Die Käfer sitzen gerne außerhalb des Wassers auf Holzstückchen und Wasserpflanzen. Nach ÖLSCHLÄGER und LAUTERBACH häufig im Untersuchungsgebiet gefunden. Ich konnte die Art nicht nachweisen.

04-023-000-. Gttg. *Agabus* Leach Bachkäfer

04-023-003-. *A. chalconotus* (Panz.) Erzfarbiger Bachkäfer

Eine weitverbreitete, moorliebende Art, die in Deutschland im allgemeinen nicht selten ist. Im Untersuchungsgebiet mehrfach gefunden.

04-023-009-. *A. bipustulatus* (L.) Schnellschwimmer (Abb. Seite 67)

In ganz Deutschland ein sehr häufiger Spontanbesiedler von neuangelegten Gewässern. Der Käfer ist äußerst flugaktiv, kommt gerne ans Licht und ist auch im Moor eine der häufigsten Arten.

04-023-012-. *A. sturmi* Gyll.

Nord- und mitteleuropäische Art. Im Untersuchungsgebiet zahlreich in wassergefüllten Fahrspuren und in Tümpeln mit reichlicher Vegetation.

04-023-017-. *A. nebulosus* Forst. Gewölkter Bachkäfer

In ganz Europa und im Mittelmeerraum verbreitet. Eine sehr flugaktive Pionierart, die in nach Regen entstandenen Wasserpfützen immer schnell auftaucht.

04-023-019-. *A. affinis* (Payk.)

Eine in Nord- und Mitteleuropa verbreitete Moorart. Wird regelmäßig, aber nur in geringer Zahl aus Mooren gemeldet. Sie ist auch hier selten.

04-023-025-. *A. didymus* (Ol.)

Eine süd-, west- und mitteleuropäische Art der Fließgewässer. Im Untersuchungsgebiet eine seltene Erscheinung in wassergefüllter Fahrspur.

04-024-000-. Gttg. *Ilybius* Er. Buckelkäfer04-024-002-. *I. ater* (Deg.) Schwarzer Buckelkäfer

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet und in ganz Deutschland eine häufige, schlammliebende Art. Im Untersuchungsgebiet ebenfalls häufig anzutreffen.

04-024-003-. *I. fuliginosus* (F.) Rußfarbiger Buckelkäfer

Eine in ganz Europa häufige Art. In schlammigem Flachwasser und hier sehr zahlreich vertreten, besonders in Fahrspuren.

04-024-006-. *I. obscurus* (Mrsh.) Dunkler Buckelkäfer

Von Nord- und Mitteleuropa bis Südfrankreich und Norditalien verbreitet. In ganz Deutschland eine meist häufige Art. Hier im *Sphagnum* und in kleinen Tümpeln, selten.

04-024-009-. *I. guttiger* (Gyll.)

Nord- und mitteleuropäische Art. In moorigem Wasser und im *Sphagnum*. Eine im Untersuchungsgebiet seltene Art.

04-025-000-. Gttg. *Nargus* Zaitz.04-025-001-. *N. grapei* (Gyll.) Schwarzer Runzelkäfer

In Europa mit Ausnahme des Mediterrangebietes verbreitet. Wird meist in Moorengewässern gefunden. In früherer Zeit auch im Kupfermoor (1966-1968 ULBRICH und HARDE leg.) festgestellt. Ich konnte die Art nicht wiederfinden.

04-026-000-. Gttg. *Rhantus* Dej.04-026-001-. *R. pulverosus* (Steph.) Bespritzter Runzelkäfer

Eine weit verbreitete Art. Europa, im Norden bis Dänemark, Nordafrika, Asien, Australien, Neuseeland, Neukaledonien und Polynesien. In Deutschland keine Seltenheit. Ich konnte im Untersuchungsgebiet nur 2 Tiere finden.

04-026-008-. *R. exoletus* (Forst.)

Nord- und mitteleuropäische Art. Im Süden bis Portugal, Nordbalkan. In ganz Deutschland eine häufige Art der stehenden, vegetationsreichen Gewässer. Hier nicht selten. Wurde auch schon 1971 in der Arbeit von ÖLSCHLÄGER und LAUTERBACH vom Kupfermoor aufgeführt.

04-027-000-. Gttg. *Colymbetes* Clairv.04-027-001-. *C. fuscus* (L.) Brauner Tauchkäfer

In Europa, Nordafrika, Kleinasien, dem Kaukasus und Persien verbreitet. Aus Württemberg nur vereinzelt und selten gemeldet. Im Untersuchungsgebiet keine seltene Art. In größeren Tümpeln, in denen Schilf steht.

04-028-000-. Gttg. *Hydaticus* Leach04-028-004-. *H. seminiger* (Deg.)

Nord- und mitteleuropäische Art. In Deutschland im allgemeinen häufig, in stehenden Gewässern und Moortümpeln. Im Untersuchungsgebiet sehr häufig in jedem Wasserloch.

04-030-000-. Gttg. *Acilius* Leach Furchenschwimmer

04-030-001-. *A. sulcatus* (L.) Gefurchter Teichkäfer  
Europäische bis nordafrikanische Art. In ganz Deutschland häufig. Hier überall in stehenden Gewässern und auch in Gartenteichen gefunden.

04-030-002-. *A. canaliculatus* Nicol. Geriefter Teichkäfer  
In Nord- und Mitteleuropa verbreitet. Südlich bis Nordspanien und Mittelitalien. In Deutschland viel seltener. Nach HORION 1941 noch keine Meldungen aus Württemberg. In letzter Zeit aber mehrfach gemeldet. Aus dem Kupfermoor 4 Tiere aus einem mit Schilf dichtbewachsenem kleinen Tümpel nahe dem großen Moorsee. Sonst aus dem Dolinenseegebiet Reußenberg bei Crailsheim bekannt. LÖDERBUSCH erwähnt diese Art nicht vom Federsee und Wurzacher Ried 1986. Auch bei der jüngsten Exkursion der Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Koleopterologen 1987 im Federseegebiet ist diese Art nicht gefunden worden. Es scheint, das *A. canaliculatus* weiter südlich nicht mehr anzutreffen ist. Im Gegensatz zu *sulcatus* benötigt *canaliculatus* Moorwasser.

04-031-000-. Gttg. *Dytiscus* L. Gelbrandkäfer

04-031-004-. *D. marginalis* L. Gemeiner Gelbrandkäfer  
Eine sehr weit verbreitete Art in stehenden Gewässern aller Art. Auch in Gartenteichen und in mit Wasser gefüllten Fässern und Regentonnen. Die häufigste Art der Gattung. Im Kupfermoor überall anzutreffen.

04-031-005-. *D. circumcinctus* Ahr. Umgürteter Schwimmkäfer  
In Nordeuropa im allgemeinen häufig, in Mitteleuropa seltener. Nach ÖLSCHLÄGER und LAUTERBACH aus dem Kupfermoor bekannt (31.5.71 Uta Kost leg.). Ich konnte diese moorliebende Art nicht wiederfinden. Auch in anderen offenen Gewässern.

04-031-006-. *D. circumflexus* F. Gelbschildiger Schwimmkäfer  
Aus Süd-, Mittel- und Nordeuropa bekannt. Ebenfalls von ÖLSCHLÄGER und LAUTERBACH (31.5.71 Uta Kost leg.) aus dem Kupfermoor gemeldet und von mir nicht wiedergefunden.

07-000-000-. Fam. **HYDRAENIDAE** Kug. Hakenkäfer

07-001-000-. Gttg. *Hydraena* Kug.

07-001-003-. *H. riparia* Kug.  
In Europa weit verbreitet und in Deutschland keine seltene Art. Im Untersuchungsgebiet nur 1 Tier im *Sphagnum*.

07-003-000-. Gttg. *Limnebius* Leach

07-003-008-. *L. aluta* Bed.  
Nord- und mitteleuropäisch verbreitet. In Deutschland nur im Norden stellenweise und nicht häufig. **Neu für Württemberg.** HORION führt in seiner Faunistik 5 Exemplare aus Heilbronn an (nach v.d. Trappen 1930), wobei der Fundort sehr fraglich erscheint.

07-004-000-. Gttg. *Hydrochus* Leach

07-004-001-. *H. elongatus* Schall.  
In Europa und Sibirien verbreitet und in ganz Deutschland keine seltene Art. Im Gebiet mehrfach gefunden.

07-004-002-. *H. carinatus* Germ.  
Europäische Art, bei uns nicht selten. Im Moor in großer Zahl in kleinen vegetationsreichen Tümpeln und im *Sphagnum*.

07-005-000-. Gttg. *Helophorus* F. Furchenwasserkäfer

07-005-008-. *H. grandis* Ill.

Eine in ganz Europa und Nordasien verbreitete Art. In ganz Deutschland nicht häufig. Wird oft mit *aquaticus* verwechselt. Im Untersuchungsgebiet konnte ich nur 1 Tier nachweisen.

07-005-009-. *H. aquaticus* (L.)

Ebenso verbreitet wie *grandis*, aber viel häufiger. Hier überall in Pfützen und Wasseransammlungen vertreten.

07-005-015-. *H. guttulus* Motsch.

Im größten Teil der Paläarktis verbreitet. In ganz Deutschland überall nicht selten, besonders im Norden häufig. Im Untersuchungsgebiet eine sehr häufige Art.

07-005-017-. *H. pumilo* Er.

Eine in ganz Mitteleuropa verstreut vorkommende, seltene Art. Bevorzugt Moorgeässer und moorige Tümpel. Hier eine sehr seltene Art.

07-005-022-. *H. flavipes* (F.)

Eine überall häufige bis sehr häufige Art. Hier im Moor aber wenig gefunden.

07-005-028-. *H. minutus* (F.)

In ganz Europa häufig, im Untersuchungsgebiet aber nur vereinzelt in Fahrspuren gefunden.

07-005-030-. *H. griseus* Hbst.

Wie *minutus* verbreitet aber viel seltener, im Gebiet aber häufiger als *minutus*.

09-000-000-. Fam. **HYDROPHILIDAE** Kolbenkäfer

Meist gewölbte Arten von rundlichem oder ovalem Umriß, die im Wasser, an nasenen Stellen, an faulenden Stoffen oder im Dung leben.

09-001-000-. Gttg. *Coelostoma* Brullé

09-001-001-. *C. orbiculare* (F.)

Eine in Europa, Vorder- und Nordasien bis Japan verbreitete Art. In ganz Deutschland und Österreich sehr häufig. Im Untersuchungsgebiet überall in *Sphagnum* und Detritus häufig.

09-003-000-. Gttg. *Cercyon* Leach.

Die 1,3-4 mm langen Arten leben oft in großer Anzahl im Mist, Kompost und sonstigen pflanzlichen Abfällen. Sie sind sehr flugaktiv und kommen auch gerne ans Licht.

09-003-003-. *C. ustulatus* Preyssl.

Eine in ganz Nord- und Mitteleuropa häufige Art. Hier aber wenig gefunden.

09-003-013-. *C. unipunctatus* (L.)

In der paläarktischen Region und Nordamerika verbreitet. Hier eine seltene Art, am Licht.

09-003-019-. *C. tristis* (Ill.)

Nord- und Mitteleuropa, Sibirien und Nordamerika. In ganz Deutschland vereinzelt und selten. Aus dem Kupfermoor nur 1 Tier bekannt.

09-005-000-. Gttg. *Cryptopleurum* Muls.

09-005-001-. *C. minutus* (F.)

Aus Europa, Vorderasien und Nordamerika bekannt. In ganz Deutschland eine sehr häufige Art, aber im Untersuchungsgebiet nur 1 Tier unter faulenden Pflanzenresten.

09-008-000-. Gttg. *Hydrobius* Leach

09-008-001-. *H. fuscipes* (L.)

Die in Mitteleuropa einzige Art der Gattung ist in der ganzen paläarktischen Region und in Nordamerika anzutreffen. Auch im Untersuchungsgebiet eine sehr häufige Art.

09-010-000-. Gttg. *Anacaena* Thoms.

09-010-002-. *A. limbata* (F.)

In der ganzen paläarktischen Region verbreitet und in ganz Deutschland häufig bis sehr häufig. Hier überall im *Sphagnum* und in der Vegetation von klaren Tümpeln.

09-011-000-. Gttg. *Laccobius* Er.

09-011-001-. *L. striatulus* (F.)

Europa, Marokko und Ostindien. In ganz Deutschland keine seltene Art. Vereinzelt im Kupfermoor im vegetationsreichen sauberen Wasser.

09-011-009-. *L. minutus* (L.)

Europa, Sibirien, Japan. Eine moorliebende Art. In ganz Deutschland nicht selten.

09-012-000-. Gttg. *Helochares* Muls. Teichkäfer

09-012-001-. *H. lividus* (Forst.)

In Süd- und Mitteleuropa allgemein verbreitet und selten. Im *Sphagnum* vereinzelt und selten.

09-012-002-. *H. obscurus* (Müll.)

Ebenso im *Sphagnum* zu finden, aber viel häufiger als *lividus*.

09-013-000-. Gttg. *Enochrus* Thoms.

3,5-6,8 mm große, länglichovale, wenig gewölbte Arten, die im Untersuchungsgebiet allesamt im *Sphagnum* zu finden sind.

09-013-002-. *E. ochropterus* (Marsh.)

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet und in Deutschland im allgemeinen nur stellenweise und nicht häufig.

09-013-007-. *E. testaceus* (F.)

Eine in ganz Mittel- und Nordeuropa häufige Art. Nach Süden seltener werdend. Auch hier selten.

09-013-008-. *E. affinis* (Thunbg.)

In ganz Mitteleuropa eine häufige Moorart.

09-013-009-. *E. coarctatus* (Gredl.)

Nord- und Mitteleuropa, südlich bis Südtirol (Bozen, Fundort der Typen). Wird regelmäßig aus Mooren gemeldet, aber auch von anderen feuchten Orten.

09-015-000-. Gttg. *Chaetarthria* Steph.

09-015-001-. *C. seminulum* (Hbst.)

In der paläarktischen Region verbreitet und in ganz Deutschland überall häufig. Aus dem Kupfermoor nur 1 Tier bekannt.

10-000-000-. Fam. **HISTERIDAE** Stutzkäfer

10-032-000-. Gttg. *Hister* L. 1758

10-032-008-. *H. merdarius* Hoffm.

In Europa und Nordamerika verbreitet. Im allgemeinen selten. Hier 1 Tier aus verlassenen Hornissenest.

12-000-000-. Fam. **SILPHIDAE** Aaskäfer

12-003-000-. Gttg. *Thanatophilus* Leach

12-003-002-. *T. sinuatus* (F.) Totenfreund

Über die paläarktische Region verbreitet und in ganz Deutschland überall eine häufige Art. Meist an Aas und toten Schnecken. In Baden-Württemberg durch zahlreiche Funde belegt.

12-009-000-. Gttg. *Phosphuga* Leach

12-009-001-. *P. atrata* (L.)

Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus, Sibirien und Japan. Eine weit verbreitete und sehr häufige Art. Hier im Moor häufig unter loser Rinde von Baumstubben.

13-000-000-. Fam. **LEPTINIDAE**

13-001-000-. Gttg. *Leptinus* Müll.

13-001-001-. *L. testaceus* Müll. Blinder Mausekäfer

Von Nord- und Mitteleuropa, dem Kaukasus und Nordamerika bekannt. In ganz Deutschland vereinzelt und selten. Die Käfer leben als Ektoparasiten in den Nestern von Feld- und Waldmäusen und sind gelegentlich auch bei Hamster und Maulwurf anzutreffen. Die Tiere vom Kupfermoor stammen aus Maulwurfneestern. Hier keine seltene Art.

14-000-000-. Fam. **CATOPIIDAE** Moderkäfer, Erdaaskäfer, Nestkäfer

14-011-000-. Gttg. *Catops* Payk.

14-011-010-. *C. neglectus* Kr.

In Mittel-, Süd- und Südosteuropa verbreitet. Eine in Deutschland vereinzelt und selten gefundene Art. An toten Tieren wie Vögel, Mäuse und Kröten, manchmal auch fliegend zu erbeuten.

19-000-000-. Fam. **ORTHOPERIDAE** Schimmelkäfer

19-006-000-. Gttg. *Corylophus* Steph.

19-006-001-. *C. cassidoides* (Mrsh.)

Nord- und mitteleuropäisch verbreitet. In Württemberg keine häufige Art, nach Norden seltener werdend.

23-000-000-. Fam. **STAPHYLINIDAE** Kurzflügler, Raubkäfer

23-009-000-. Gttg. *Proteinus* Latr.

23-009-004-. *P. brachypterus* (F.)

Paläarktisch verbreitet. In Deutschland die häufigste Art der Gattung. Lebt meist an faulem Laub, Heu und Pilzen, auch unter verpilzter Rinde.

23-010-000-. Gttg. *Eusphalerum* Kr.

23-010-016-. *E. minutum* (L.)

In der ganzen Paläarktis vorkommend. In Deutschland mit die häufigste Art der Gattung. Im Untersuchungsgebiet in großer Anzahl auf Seggen-Blüten.

23-010-033-. *E. atrum* (Heer)

Eine in West-, Süd- und im westlichen Mitteleuropa verbreitete, montane Art. Hier selten gefunden.

23-015-000-. Gttg. *Omalium* Grav.

23-015-005-. *O. rivulare* (Payk.)

Fast in ganz Europa verbreitete Art. Eine der häufigsten Staphyliniden überhaupt. Im Untersuchungsgebiet überall auf Blüten.

23-015-018-. *O. caesum* Grav.

In Europa, dem Kaukasus und Nordamerika verbreitet. Eine häufige, sehr flugaktive Art. In faulenden Vegetabilien, auf blühenden Pflanzen und gelegentlich auch in Säugetiernestern.

23-016-000-. Gttg. *Phloeonomus* Heer

23-016-006-. *P. punctipennis* Thoms.

Diese Art hat ein europäisches Verbreitungsgebiet, ist aber von Mittel- und Südeuropa noch wenig gemeldet. In Deutschland im allgemeinen nur stellenweise und nicht häufig. Im Untersuchungsgebiet nur 1 Tier festgestellt.

23-032-000-. Gttg. *Lesteva* Latr.

23-032-003-. *L. longelytrata* (Goeze)

Eine fast in ganz Europa verbreitete, sehr häufige Art der Uferzonen von Bächen und Flüssen und dem Sprühwasserbereich auf Moos.

23-041-000-. Gttg. *Deleaster* Er.

23-041-001-. *D. dichrous* (Grav.)

In West-, Süd- und Mitteleuropa verbreitet. Wohl in ganz Deutschland in feuchten Biotopen anzutreffen. Ist bei Nacht sehr flugaktiv und kommt häufig ans Licht geflogen.

23-046-000-. Gttg. *Carpelimus* Sam. (*Trogophloeus* Mannh.)

23-046-015-. *C. impressus* Bisd. Lac.

Aus Mittel- und Südeuropa bekannt. In Deutschland nur stellenweise und nicht häufig. Gern auf moorigem Boden an Tümpeln. Im Untersuchungsgebiet nur 1 Tier festgestellt.

23-046-032-. *C. elongatulus* Er.

In Nord-, Mittel- und stellenweise in Südeuropa verbreitet. In Deutschland überall an feuchten Stellen und im Genist anzutreffen. Hier 2 Tiere aus einem Maulwurf-nest.

23-0481.000-. Gttg. *Anotylus* Thoms.

23-0481.003-. *A. rugosus* (F.)

In der paläarktischen Region und Nordamerika vertreten. In ganz Deutschland eine sehr häufige Art in allen möglichen faulenden Stoffen. Auch in Säugetiernestern und in Vogelnistkästen.

23-0481.007-. *A. sculpturatus* (Grav.)

Südpaläarktische Art. In Deutschland allgemein häufig. Überall im Mist, in faulenden Pflanzenstoffen, an Pilzen, Aas und Baumsaft. Hier ein häufiger Wintergast in Maulwurfnestern.

23-0481.022-. *A. tetracarinata* (Block)

In der paläarktischen Region und Nordamerika verbreitet. In Deutschland eine sehr häufige bis gemeine Art an allen möglichen faulenden Stoffen und in Maus- und Maulwurfnestern.

23-049-000-. Gttg. *Platystethus* Mannh.

23-049-001-. *P. arenarius* (Fourcr.)

Eine in der ganzen paläarktischen Region häufige Art an faulenden Stoffen und

im Mist. Sehr flugaktiv.

23-049-003-. *P. cornutus* (Grav.)

Südpaläarktische Art. In ganz Deutschland und Österreich nicht selten auf feuchtem und sandigem Boden, vielfach in Mooren gefunden.

23-049-008-. *P. nitens* (Sahlb.)

Südpaläarktische Art, die in Deutschland im allgemeinen nur stellenweise und nicht häufig vorkommt. An fauligen Pflanzenstoffen und Mist, vielfach auch in Tierbauten.

23-054-000-. Gttg. *Oxyporus* F.

23-054-001-. *O. rufus* (L.)

In der paläarktischen Region verbreitet. Eine typische Pilzart, die in Deutschland überall anzutreffen ist. Meist an Röhrenpilzen, seltener an Lamellenpilzen.

23-055-000-. Gttg. *Stenus* Latr.

Mit ca. 130 mitteleuropäischen Arten eine sehr umfangreiche Gattung. Die 1,7-7,5 mm langen, schwarzen und sehr charakteristischen Arten leben räuberisch in Sümpfen, an Ufern und sonstigen nassen Stellen, sowie in der Sprühzone von Wasserfällen, aber auch an trockenen Stellen oder bei Ameisen.

23-055-001-. *S. biguttatus* (L.)

Paläarktische Art, auch aus Nordchina und Japan bekannt. In ganz Deutschland nicht selten auf feuchten Stellen.

23-055-002-. *S. comma* Lac.

In der paläarktischen Region und in Deutschland eine häufige Art, überall vertreten. Im Untersuchungsgebiet sehr häufig auf nassem, schlammigem Boden zwischen der lockeren Vegetation.

23-055-006-. *S. fossulatus* Er.

In Süd- und Mitteldeutschland verbreitet, besonders in gebirgigen Gegenden. Hier zusammen mit *comma*, aber seltener als dieser.

23-055-011-. *S. juno* (Payk.)

Aus Mitteleuropa, dem südlichen Nordeuropa, Südeuropa und Italien bekannt. In Deutschland überall in Sumpfbereichen und an See- und Flußufern zwischen der Vegetation.

23-055-013-. *S. ater* Mannh.

Südpaläarktisch verbreitete Art. Im Untersuchungsgebiet nur 1 Männchen gefunden.

23-055-018-. *S. lustrator* Er.

Nordpaläarktische Art. In Deutschland im ganzen Gebiet anzutreffen. Für Württemberg eine seltene Art.

23-055-022-. *S. clavicornis* (Scop.)

In der paläarktischen Region und in Deutschland überall eine der häufigsten Arten. Im Kupfermoor an trockenen Stellen.

23-055-024-. *S. providus* Er. (*rogeri* Kr.)

In Mitteleuropa sehr lokal und nur stellenweise verbreitet. Aus dem Untersuchungsgebiet nur 1 Tier bekannt. Auf *Sphagnum*.

23-055-026-. *S. bimaculatus* Gyll.

Paläarktische Art, die besonders in Mitteleuropa sehr häufig ist, hier im Moor aber zu den selteneren Arten gehört.

23-055-030-. *S. boops* Ljungh

Aus Europa und Sibirien bekannt. Nach Süden seltener werdend. In Mitteleuropa sehr häufig. Auch im Untersuchungsgebiet eine der dominierenden *Stenus*-Arten.

23-055-033- *S. melanarius* Steph.

In Europa, Sibirien, dem Kaukasus und Japan verbreitet. In Deutschland ist die Art überall nachgewiesen, aber nur stellenweise und selten. Im Kupfermoor wurde nur 1 Tier gefunden. Eine Moorart, die im *Sphagnum* zu finden ist.

23-055-035- *S. morio* Grav.

Eine seltene Art in der paläarktischen Region. In Deutschland meist nur stellenweise und selten, aber aus allen Gebieten gemeldet. Hier konnte nur 1 Tier gefunden werden.

23-055-044- *S. argus* Grav.

In der nordpaläarktischen Region verbreitet und in Deutschland im ganzen Gebiet nachgewiesen, nicht selten. Aus dem Kupfermoor und seiner näheren Umgebung sind nur 2 Funde bekannt.

23-055-053- *S. assequens* Rey (*smillimus* L. Ben.)

Aus Nord-, Mittel- und Südeuropa bekannt. Aus Deutschland nur wenig gemeldet. Nach HORION noch nicht in Württemberg gefunden, also **Neunachweis**.

23-055-057- *S. humilis* Er.

Verbreitung wie bei *assequens*. In ganz Deutschland keine seltene Art, aus dem Untersuchungsgebiet aber nur 1 Tier bekannt.

23-055-069- *S. latifrons* Er.

Eine in Europa weit verbreitete Art. In Deutschland ein häufiger *Sphagnum*-Bewohner. Im Untersuchungsgebiet mehrfach nachgewiesen.

23-055-074- *S. similis* (Hbst.)

Paläarktisch verbreitet, in Deutschland überall häufig. Die Art lebt im Moos und an feuchten, sumpfigen Stellen. Die Männchen sind sehr selten.

23-055-075- *S. solutus* Er.

In Mitteleuropa eine nur stellenweise verbreitete, seltene, moorliebende Art. Aus dem Untersuchungsgebiet nur 1 Tier bekannt.

23-055-076- *S. cicindeloides* Schall.

Paläarktische Art. In ganz Deutschland überall nachgewiesen. Eine sehr häufige Art, die in feuchten und sumpfigen Gebieten u.a. durch käschern zu erbeuten ist.

23-055-079- *S. pallitarsis* Steph.

Eine paläarktische Art, in Mitteleuropa lokal und selten. Aus ganz Deutschland aus niederen Lagen gemeldet, überall nur selten.

23-055-083- *S. pubescens* Steph.

Aus Nord- und Mitteleuropa, Sibirien und Nordamerika bekannt. In Deutschland in niederen Gebirgslagen verbreitet, aber nicht häufig. In Sumpfbereichen, an Ufern, Tümpeln und Teichen. Im Untersuchungsgebiet nur 1 Tier gefunden.

23-055-085- *S. flavipes* Steph.

Paläarktische Art, aus ganz Deutschland meist als häufig gemeldet. Im Kupfermoor sehr zahlreich vertreten. Auch aus der näheren Umgebung und in ganz Hohenlohe eine überaus häufige Art.

23-055-089- *S. bifoveolatus* Gyll.

Eine nordpaläarktische Art, in Mitteleuropa besonders nach Osten verbreitet. In unserem Gebiet eine seltene sumpf- und moorliebende Art. Besonders gerne auf *Sphagnum* und an kleinen Wasserfällen in der Spritzwasserzone auf Moos.

23-059-000- Gttg. *Paederus* F.

Mittelgroße, bunte Arten von 5,5-10 mm Länge, die vorwiegend an feuchten Orten leben. Einige bevorzugen extrem trockene Biotope. Im Untersuchungsgebiet sind 3 Arten nachgewiesen.

23-059-006-. *P. brevipennis* Boisd. Lac.

In Mitteleuropa verbreitet und stellenweise nicht selten. Im Kupfermoor mehr am Rande an trockenen Stellen, aber selten. Auch in der weiteren Umgebung immer eine seltene Art.

23-059-007-. *P. fuscipes* Curt.

Eine südpaläarktische Art, nach HORION auch in der äthiopischen, orientalischen und australisch-polynesischen Region. In Deutschland überall nachgewiesen, aber immer eine der selteneren Arten. Im Untersuchungsgebiet im *Sphagnum* und am Rande von Tümpeln.

23-059-008-. *P. riparius* (L.)

Paläarktische Art, Europa, Nordafrika und Sibirien. In ganz Deutschland überall nachgewiesen und als häufig gemeldet. Im Untersuchungsgebiet zahlreiche Funde im *Sphagnum* und an allen feuchten Stellen.

23-061-000-. Gttg. *Rugilus* Sam. (*Stilicus* Latr.)

Diese Gattung ist in Mitteleuropa mit acht 3,5-7 mm großen Arten vertreten, von denen eine auch im Untersuchungsgebiet vorkommt. Die Arten sind leicht an dem stark entwickelten, hinten stielförmig abgeschnürten Kopf zu erkennen.

23-061-006-. *R. orbiculatus* (Payk.)

Paläarktische Art, die in Deutschland überall häufig anzutreffen ist. Im Kupfermoor selten unter faulendem Gras.

23-066-000-. Gttg. *Scopaeus* Er.

Mit einer Länge von 2,5-3,5 mm sind dies die kleinsten Vertreter der Paederinae.

23-066-001-. *S. laevigatus* (Gyll.)

Südpaläarktische Art, Europa, Mittelmeergebiet. In Deutschland überall nachgewiesen, im Norden selten, nach Süden häufiger werdend. Im Untersuchungsgebiet wurde nur 1 Tier unter faulenden Pflanzenresten gefunden.

23-068-000-. Gttg. *Lathrobium* Grav.

Kleine bis mittelgroße Arten von 5,5-10 mm Länge und gestrecktem, parallelem Körper. Die Gattung ist in Mitteleuropa mit 37 Arten vertreten, von denen 8 auch im Untersuchungsgebiet vorkommen. Man findet sie an Bach-, Fluß- und Seeufern, in Sümpfen, Mooren und feuchten Auwäldern im Moos, Detritus und Genist, aber auch in trockenen Biotopen im Schotter. Einige Arten leben unterirdisch in Säugetiernestern und unter tief eingebetteten Steinen.

23-068-001-. *L. multipunctatum* Grav.

Süd- und Mitteleuropa, südliches Nordeuropa und westliches Nordafrika. Nach HORION (1934) auch in Nord-Indien gefunden. In Deutschland im ganzen Gebiet nachgewiesen aber nicht häufig. Im Untersuchungsgebiet nur 1 Tier gefunden. Kommt gelegentlich in Maulwurfnestern vor.

23-068-011-. *L. terminatum* Grav.

Nordpaläarktische Art, die überall in Deutschland gefunden wurde. Im allgemeinen moorliebende Art, die auch im Untersuchungsgebiet überaus häufig anzutreffen ist.

23-068-020-. *L. castaneipenne* Kol.

Mitteleuropäische Art. In Deutschland nur stellenweise und selten im Süden und der Mitte. Nach Osten etwas häufiger als im Rheingebiet. Nach HORION in Württemberg nur aus Neuhütten bei Öhringen (1 Exemplar 1960) bekannt. Nun konnte 1 Tier dieser anscheinend moorliebenden Art im Kupfermoor gefangen werden.

23-068-021-. *L. fulvipenne* (Grav.)

Paläarktische Art. In ganz Deutschland die häufigste der Gattung. Hier im Moor unter Rinde und in Mauwurfnestern.

23-068-023-. *L. brunnipes* (F.)

Nordpaläarktisch verbreitet. In ganz Deutschland eine im allgemeinen häufige, moorliebende Art. Hier mehrfach im *Sphagnum* gefunden.

23-068-024-. *L. fovulum* Steph.

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet. In Deutschland im Osten und Norden im allgemeinen nicht selten, in Mittel- und Süddeutschland nur vereinzelt, sporadisch und selten. In Württemberg nach v.d. Trappen 1931 (fraglich). Markgröningen 1948; neuere Funde von dort 1953 und 1954 (KÖSTLIN leg.). Vom Untersuchungsgebiet 2 Tiere 1978.

23-068-027-. *L. impressum* Heer (*filiforme* Grav.)

Nord- und mitteleuropäische Art. In ganz Deutschland, im Norden häufiger, nach Süden nur stellenweise und selten. Im Untersuchungsgebiet nur vereinzelt anzutreffen.

23-068-028-. *L. longulum* Grav.

Nordpaläarktische Art. In ganz Deutschland nachgewiesen aber selten. Im Untersuchungsgebiet unter faulenden Pflanzen und in Maulwurfnestern.

23-073-000-. Gttg. *Cryptobium* Mannh.

23-073-001-. *C. fracticorne* (Payk.)

Paläarktische, moorliebende, in ganz Deutschland allgemein verbreitete Art, aber wahrscheinlich nicht so häufig wie oft angegeben. Im Kupfermoor sind nur 2 Tiere im *Sphagnum* gefunden worden.

23-075-000-. Gttg. *Leptacinus* Er.

Kleine längliche Arten von 2,8-7 mm Länge und kleinem pfriemförmigem Kiefertasterendglied.

23-075-003-. *L. othoides* Baudi

Nach HORION ist die Verbreitung noch ungenügend bekannt, wahrscheinlich paläarktisch. Aus Deutschland noch wenig gemeldet. Aus dem Untersuchungsgebiet 1 Tier unter faulenden Pflanzenresten.

23-079-000-. Gttg. *Gyrohypnus* Sam.

23-079-002-. *G. fracticornis* (Müll.)

Aus Nord- und Mitteleuropa bekannt und sicher weiter verbreitet. In Deutschland wohl überall und nicht selten. Im Untersuchungsgebiet eine sehr häufige Art unter nasser Rinde.

23-080-000-. Gttg. *Xantholinus* Dej.

6-14 mm lange, oft bunte, gestreckte, parallele Tiere. Die Arten leben unter faulenden Pflanzenteilen, in alten Heuhaufen, im Dung, unter Laub und Moos, zuweilen im Mulm hohler Bäume und unter loser Rinde.

23-080-005-. *X. tricolor* (F.)

Eine paläarktische Art. In ganz Deutschland überall häufig. Hier im Moor wurde nur 1 Tier gefunden. Scheint trockenere Gebiete vorzuziehen.

23-080-010-. *X. linearis* (Ol.)

In der paläarktischen Region verbreitet. In Deutschland überall die gemeinste Art der Gattung. Im Untersuchungsgebiet unter loser Rinde.

23-084-000-. Gttg. *Erichsonius* Fauv.

23-084-002-. *E. cinerascens* (Grav.)

In Europa, dem Kaukasus und Kleinasien verbreitet. Auch in Nordamerika nachgewiesen. Eine in Deutschland überall häufige *Sphagnum*-Art. Zahlreiche Funde im Untersuchungsgebiet.

23-088-000-. Gttg. *Philonthus* Curt.

Eine sehr artenreiche Gattung mit Tieren von charakteristischem Körperbau. Man findet die Arten in faulenden Pflanzenstoffen, an Pilzen, Aas, an Flußufern im Schotter, unter Steinen und Holzstücken. Einige bevorzugen Salzboden oder leben im Hochgebirge. Einzelne leben bei Hymenopteren und in Säugetiernestern.

23-088-004-. *P. nigrita* (Grav.)

In der Paläarktis verbreitet. In Deutschland überall nachgewiesen und im allgemeinen nicht selten. In unserem Gebiet eine seltene *Sphagnum*-Art.

23-088-005-. *P. fumarius* (Grav.)

Mittel- und südeuropäische Art. In ganz Deutschland verbreitet, im Süden häufiger, nach Norden seltener werdend. Aus dem Untersuchungsgebiet liegen zahlreiche Funde vor, besonders unter Erlenlaub. Nicht in höheren Gebirgslagen anzutreffen.

23-088-006-. *P. fuscus* (Grav.)

In Mitteleuropa und im südlichen Nordeuropa verbreitet. In ganz Deutschland in der Ebene und in niederen Lagen der Vorgebirge. Eine kleine, bunte Art, die auf Vogelnester spezialisiert ist. Im Untersuchungsgebiet in Nistkästen gesellig bei Hornissen.

23-088-007-. *P. umbratilis* (Grav.)

Paläarktische Art, auch in Nordamerika bekannt. Aus ganz Deutschland gemeldet, aber nicht häufig. Hier im Moor mit 1 Exemplar nachgewiesen. Liebt sumpfigen, moorigen Boden und andere feuchte Biotope. Die Art ist unter faulenden Pflanzenstoffen zu finden.

23-088-011-. *P. atratus* (Grav.)

Aus der paläarktischen Region und Nordamerika bekannt. Eine in Deutschland überall häufige Art an Fluß-, Bach- und Seeufern. Auch hier im Moor eine überaus häufige Art. Auf feuchten Stellen zwischen der Vegetation und im *Sphagnum*.

23-088-015-. *P. concinnus* (Grav.)

Paläarktische Art. In ganz Deutschland häufig. Hier aber nur 1 Tier gefunden. In faulenden Pflanzenstoffen und Pilzen, auch in Tierbauten.

23-088-021-. *P. carbonarius* (Gyll.) (*tenuicornis* Rey.)

Paläarktische Art. Aus Europa, Sibirien und Ost-Indien bekannt. In ganz Deutschland eine häufige Art in faulenden Vegetabilien und an Pilzen. Im Kompost regelmäßig zu finden, auch an Aas.

23-088-023-. *P. fuscipennis* Mannh.

In der paläarktischen Region und in Nordamerika bekannt. Aus ganz Deutschland als eine der häufigsten Arten gemeldet. Lebensweise wie *carbonarius*. Liebt mehr trockenere Biotope, deshalb sind im Untersuchungsgebiet nur 2 Tiere gefunden worden.

23-088-029-. *P. decorus* (Grav.)

In Nord- und Mitteleuropa und stellenweise in Südeuropa verbreitet. Aus Deutschland von überall als sehr häufig bekannt. Liebt mehr trockene Biotope und wird in Mooren nur wenig gefunden. 1 Exemplar in Essigfalle. Die Art ist sehr flugaktiv und wird öfters am Licht gefangen.

23-088-053-. *P. quisquiliarius* Gyll.

Eine kosmopolitische Art. In Deutschland in der Ebene und niederen Vorgebirgs- und Tallagen, meist häufig. Man findet die Käfer an Tümpeln, Teichen und in Sumpfbereichen. Sie sind sehr flugaktiv und kommen nachts oft massenhaft ans Licht. Aus dem Untersuchungsgebiet sind zahlreiche Funde bekannt.

23-088-057-. *P. corvinus* Er.

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet. In Deutschland nur stellenweise und noch wenig gemeldet. Nach HORION aus Württemberg 1 Exemplar (Bad Buchau, Fe-

dersee 1931) bekannt. Im Untersuchungsgebiet wurde die moorliebende Art mehrfach nachgewiesen.

23-090-000-. Gttg. **Gabrius** Steph.

Kleine, den Vertretern der Gattung *Philonthus* sehr ähnliche Arten.

23-090-009-. *G. splendidulus* (Grav.)

Paläarktische Art. In ganz Deutschland häufig. Unter loser Rinde von liegenden Baumstämmen.

23-090-011-. *G. trossulus* (Nordm.)

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet. Aus Deutschland als seltene Art bekannt. Im Norden häufiger, in Sumpf- und Mooregebieten. Hier im *Sphagnum* angetroffen.

23-100-000-. Gttg. **Heterothops** Steph.

23-100-003-. *H. niger* Kr.

In Mitteleuropa und im südlichen Nordeuropa. In ganz Deutschland verbreitet, häufig. Regelmäßig, oft in großer Anzahl, in Maulwurfnestern.

23-104-000-. Gttg. **Quedius** Steph.

Kleine bis mittelgroße Arten von 4-16 mm Länge und tellerförmigem Halsschild. Die Arten leben im Moos und in der Bodenstreu, einige in Nestern und bei Ameisen.

23-104-007-. *Q. longicornis* Kr.

Aus West- und Mitteleuropa und dem südlichen Nordeuropa bekannt. In ganz Deutschland nachgewiesen und im allgemeinen nicht selten, besonders in Maulwurf-Laubnestern, aber auch aus anderen Säugetier- und Hummelnestern bekannt. Im Untersuchungsgebiet aus Maulwurfnest.

23-104-010-. *Q. puncticolis* Thoms.

In Mitteleuropa und dem südlichen Nordeuropa verbreitet. In ganz Deutschland die häufigste *Quedius*-Art in Maulwurfnestern. Aus Württemberg nur wenige Meldungen. Hier mehrfach aus Maulwurf-Laubnest.

23-104-025-. *Q. fuliginosus* (Grav.)

Paläarktisch verbreitet. Eine in ganz Deutschland häufige Art im Moos, Laub und unter Rinde von am Boden liegenden Stämmen.

23-104-031-. *Q. molochinus* Grav.

In der paläarktischen Region verbreitet. In ganz Deutschland eine häufige Art in Sumpf- und Mooregebieten, aus Moos und *Sphagnum*. Manchmal aus Maulwurfnestern gemeldet.

23-104-055-. *Q. lucidulus* Er.

In Mittel-, Süd- und südlichem Nordeuropa verbreitet. In Deutschland im ganzen Gebiet nachgewiesen und im allgemeinen nicht selten. Im Untersuchungsgebiet nur 1 Tier gefunden.

23-104-068-. *Q. boopoides* Munst.

Aus Nord- und Mitteleuropa bekannt. In Deutschland im ganzen Gebiet nachgewiesen, aber nicht häufig. Nach HORION 1 Fund aus Württemberg (Sersheim 1963). Aus dem Kupfermoor 2 Exemplare im *Sphagnum*.

23-107-000-. Gttg. **Habrocerus** Er.

Diese Gattung ist mit einer Art in Deutschland vertreten. Kleine, 3 mm große Tiere vom Aussehen eines kleinen *Tachyporus* mit haarförmigen Fühlern.

23-107-001-. *T. capillaricornis* (Grav.)

Europäische Art, aus dem Mittelmeergebiet und Nord-Afrika bekannt. In ganz

Deutschland nachgewiesen. Im Westen häufig, nach Osten seltener werdend. Unter faulendem Laub, in der Nadelstreu und vielfach an Pilzen. Im Untersuchungsgebiet aus Maulwurfnebst.

23-109-000-. Gttg. *Mycetoporus* Mannh.

Artenreiche Gattung kleiner, bunter Tiere von 2,5-6 mm Länge. Die Arten leben in feuchten Biotopen unter Laub und Moos. Meist sind sie nur einzeln anzutreffen, selten in größerer Anzahl.

23-109-008-. *M. lepidus* (Grav.) (*brunneus* Marsh.)

Paläarktische, in Deutschland überall die häufigste Art der Gattung. Im Kupfermoor mit 1 Exemplar nachgewiesen.

23-111-000-. Gttg. *Bolitobius* Mannh.

Kleine bis mittelgroße bunte Arten von 2,5-9 mm Länge, die oft in großer Anzahl räuberisch an Pilzen leben.

23-111-003-. *B. thoracicus* (F.)

In der paläarktischen Region verbreitet und auch in Nordamerika bekannt. In Deutschland überall verbreitet und die häufigste und zugleich kleinste *Bolitobius*-Art. An verschiedenerlei Pilzen.

23-112-000-. Gttg. *Bryocharis* Boisd. Lac.

Mittelgroße, elegante, bunte Arten von 6-10 mm Länge. Die Gattung ist bei uns mit 4 Arten vertreten, die meist nur vereinzelt in der Bodenstreu zu finden sind. Alle Arten sind sehr selten, eine konnte auch im Kupfermoor nachgewiesen werden.

23-112-004-. *B. formosus* (Grav.)

Nord- und Mitteleuropäische Art, die auch in Deutschland aus allen Gebieten bekannt ist. Hier unter einem Laubhaufen gefunden.

23-113-000-. Gttg. *Sepedophilus* Gistel

Kleine, schlanke, kahnförmige Arten, die innerhalb der Tachyporini durch fein behaarten Körper gut kenntlich sind. Sie leben in verpilztem Holz, unter der Rinde am Boden liegender Stämme, im Kompost und auch bei Ameisen.

23-113-002-. *S. testaceum* (F.)

Holarktische Art. In ganz Europa und in Deutschland überall häufig. Oft bei Ameisen (*Lasius niger*) und in der Bodenstreu.

23-113-0022. *S. marshami* Steph.

Nord- und Mitteleuropa, Tunesien. Verbreitung noch ungenügend bekannt. In ganz Deutschland fast ebenso häufig wie *testaceum*.

23-114-000-. Gttg. *Tachyporus* Grav. 1802

Kleine, 2-4 mm lange, meist bunte Arten, die oft in großer Zahl in der Bodenstreu und im Moos anzutreffen sind. Einige zählen zu den häufigsten Staphyliniden überhaupt. Im Untersuchungsgebiet konnten 6 Arten nachgewiesen werden.

23-114-001-. *T. nitidulus* (F.)

Eine Art der paläarktischen Region. Auch aus Nordamerika und Afghanistan bekannt. In Deutschland überall sehr häufige unter faulenden Pflanzenstoffen und im Moos. Oft auch von Blüten und Gebüsch zu käschern. In den Allgäuer Alpen in Murmeltierbauen gefunden.

23-114-002-. *T. obtusus* (L.)

Paläarktisch verbreitet. In Deutschland überall sehr häufig unter Moos und Laub. Im Untersuchungsgebiet aber spärliche Funde, unter Moos und Baumrinde.

23-114-004-. *T formosus* Matth.

West- und südeuropäische Art. In Deutschland im Westen und Süden weit verbreitet und stellenweise nicht selten. Nach Osten vereinzelt und selten. Hygrophile Art, in nassen Biotopen, in Mooren eine *Sphagnum*-Art. Im Untersuchungsgebiet sehr selten.

23-114-007-. *T. hypnorum* (L.)

In der paläarktischen Region und im nördlichen Ost-Indien. In Deutschland besonders in der Ebene und in niederen Tallagen einer der häufigsten mitteleuropäischen Käfer überhaupt. Auch im Kupfermoor überaus zahlreich unter Moos und faulenden Pflanzenstoffen.

23-114-008-. *T. chrysomelinus* (L.)

Paläarktische Art. In ganz Deutschland allgemein verbreitet und sehr häufig. Die Käfer leben auf feuchten Böden, im Kompost und sonstigen faulenden Stoffen.

23-114-013-. *T. transversalis* Grav.

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet, eine der selteneren Arten. In Deutschland im ganzen Gebiet nachgewiesen. Im Norden und Osten häufiger, nach Süden und Westen nur stellenweise und selten. Im Untersuchungsgebiet mit 3 Exemplaren nachgewiesen. Eine moorliebende *Sphagnum*-Art.

23-117-000-. Gttg. *Tachinus* Grav.

Mittelgroße, 3,5-9 mm lange, zum Teil zweifarbige, an Aas, Mist und faulenden Pflanzenstoffen lebende Arten, von denen einige auch an Pilzen und in unterirdischen Tierbauten vorkommen.

23-117-006-. *T. subterraneus* (L.)

Paläarktische Art. In ganz Deutschland nachgewiesen und nicht selten. Hier 3 Tiere unter nasser, verpilzter Fichtenrinde.

23-117-018-. *T. rufipennis* Gyll.

Eine in Nord- und Mitteleuropa verbreitete Art. In Deutschland in der Mitte und im Süden sehr zerstreut, aus dem Osten nur wenige Meldungen. In unterirdischen Tiernestern. Im Untersuchungsgebiet 1 Exemplar aus einem Laubnest vom Maulwurf.

23-121-000-. Gttg. *Deinopsis* Matth.

23-121-001-. *D. erosa* (Steph.)

Die bei uns einzige Art der Gattung kommt in Nord- und Mitteleuropa und sehr sporadisch auch in Südosteuropa vor. In Deutschland ist sie überall nachgewiesen, wenn auch sehr vereinzelt und selten. Im *Sphagnum* der Moore. Im Untersuchungsgebiet doch sehr zahlreich angetroffen.

23-123-000-. Gttg. *Myllaena* Er.

Kleine, kahnförmige, *Oxypoda*-ähnliche Arten.

23-123-001-. *M. dubia* (Grav.)

Paläarktische Art. In Deutschland überall in der Ebene und in niederen Vorgebirgs- und Tallagen. Hier 3 Exemplare aus *Sphagnum*.

23-123-002-. *M. intermedia* Er.

Aus Europa, Nordamerika, Australien und Ägypten bekannt. In ganz Deutschland nachgewiesen und im allgemeinen keine seltene Art der *Sphagnum*-Zone der Moore. Auch in der Seeuferzone gefunden.

23-127-000-. Gttg. *Hygronoma* Er.

23-127-001-. *H. dimidiata* (Grav.)

Die einzige Art der Gattung ist nordpaläarktisch verbreitet. In Deutschland im

ganzen Gebiet nachgewiesen. Eine Sumpf- und Moorart, hier mit 2 Tieren nachgewiesen.

23-166-000-. Gttg. **Aloconota** Thoms.

Kleine, schlanke, braune, vorzugsweise an Ufern, und Fließgewässern zwischen Schotter und Genist lebende Arten.

23-166-014-. *A. gregaria* (Er.)

In Europa und Nordafrika verbreitet. In Deutschland überall eine gemeine Art in Laub, Moos und faulenden Vegetabilien.

23-168-000-. Gttg. **Amischa** Thoms.

Kleine, *Atheta*-ähnliche Arten von 1,7-2,5 mm Länge. Sie leben in der Bodenstreu und gehören zu den kleineren bis ganz kleinen Staphyliniden.

23-168-004-. *A. soror* (Kraatz)

In Europa weit verbreitet, aber überall meist selten bis sehr selten. In Deutschland nur gebietsweise etwas häufiger. Oft in Mooren und Waldgebieten unter Laub, Moos und Grasresten. Auch in der Spritzwasserzone auf Moos.

23-171-000-. Gtt. **Nehemitropia** Lohse

23-171-001-. *N. sordida* (Marsh. )

Eine kleine, 3-3,5 mm lange, schwarze Art, die bei uns nicht selten in faulenden Pflanzenresten zu finden ist. Im Kupfermoor aber sehr selten.

23-176-000-. Gttg. **Dochmonota** Thoms.

23-176-001-. *D. clancula* (Er.)

Eine in Mitteleuropa verbreitete, aber überall seltene Art. In der Bodenstreu und in faulenden Pflanzenstoffen. Die Art ist hier mit 1 Männchen nachgewiesen.

23-180-000-. Gttg. **Geostiba** Thoms.

Die kleinen, 1,8-3,1 mm langen, blaßgelben Arten leben im Humus und in tieferen Laubschichten.

23-180-003-. *G. circellaris* (Grav.)

Die in Mitteleuropa weit verbreitete und häufigste Art der Gattung fand sich hier in einem Maulwurf-Laubnest.

23-187-000-. Gttg. **Liogluta** Thoms.

23-187-004-. *L. longiuscula* (Grav.)

Eine in ganz Mitteleuropa verbreitete und häufige Art. Die Tiere leben in der Bodenstreu und unter am Boden liegenden Pflanzenteilen.

23-188-000-. Gttg. **Atheta** Thoms.

Diese Gattung ist mit ihren über 200 Arten wohl die umfangreichste in Mitteleuropa. Die 1-5 mm langen Arten leben an Ufern an feuchten Stellen, in Sümpfen, Vogel- und Säugetiernestern und deren unterirdischen Gängen, an Pilzen, in Kompost, Aas und Dung, in der Bodenstreu und einige auch bei Ameisen.

23-188-004-. *A. elongatula* (Grav.)

In ganz Mitteleuropa verbreitete und häufige Art, an nassen Stellen. Hier überall an Rändern von Wasserlachen und Tümpeln. Nach BENICK 1952 auch an Pilzen.

23-188-068-. *A. amicola* (Steph.)

Aus Europa, dem Mittelmeergebiet, Nordafrika, den Kanarischen Inseln und Nordamerika bekannt. In Mitteleuropa keine seltene Art, aber meist einzeln gefunden. Man findet sie an Pilzen, Aas und Dung. Hier im Gebiet 1 Tier aus einem Maul-

wurfnest.

23-188-135-. *A. orbata* (Er.)

In ganz Mitteleuropa verbreitet aber meist nicht häufig. An den Küsten oft in Anzahl. Die Art lebt in der Bodenstreu und auch in Wildfutterresten. Hier unter am Boden liegenden Pflanzenteilen.

23-188-136-. *A. fungi* (Grav.)

Aus der paläarktischen Region, Nordamerika, Ostindien und Westafrika bekannt. Auch in Neuseeland gefunden. Häufigste Art der Gattung, in der Bodenstreu, an Pilzen und in Maulwurfnestern, auch bei Ameisen (*Lasius alienus*).

23-188-168-. *A. triangulum* (Kr.)

Über ganz Mitteleuropa verbreitet. Keine seltene Art, unter Faulstoffen, an Saftflüssen, im Kompost und unter Rinde, auch an Pilzen gefunden.

23-188-199-. *A. crassicornis* (F.)

In Europa und im Mittelmeergebiet verbreitet. Eine der gemeinsten *Atheta*-Arten an Pilzen und Faulstoffen. Im Untersuchungsgebiet aber nur 1 Tier gefunden!

23-188-223-. *A. longicornis* (Grav.)

In Mitteleuropa überall eine häufige Art an Pilzen, unter Rinde, im Kompost und faulenden Stoffen.

23-192-000-. Gttg. *Aliante* Thoms.

23-192-001-. *A. incana* (Er.)

In Mitteleuropa in niederen Lagen vorkommend, eine seltere Art. An sandigen Stellen, die mit Rohrkolben bewachsen sind. Hier im Kupfermoor sehr selten in den Blattscheiden der Pflanzen.

23-206-000-. Gttg. *Parocyusa* Bernh. (*Chilopora* Kr.)

23-206-003-. *P. longitarsis* Kr.

In West-, Süd- und Mitteleuropa, im Mediterrangebiet und Nordafrika verbreitet. Außer in Großbritannien und Irland nicht in Nordeuropa. In Deutschland keine seltene Art. Man findet die Tiere an den Rändern von fließenden Gewässern, an sandigen und schlammigen Stellen, unter faulenden Stoffen und im Pflanzenbewuchs, besonders häufig im Hochwassergenist. Hier finden sich die Tiere am Rande des Moorees.

23-210-000-. Gttg. *Ocalea* Er.

Die 3-6 mm langen Arten findet man vorzugsweise in der Sprühzone an Wasserfällen und Wildbächen im Moos.

23-210-002-. *O. picata* (Steph.)

In Süd- und Mitteleuropa weit verbreitet. Innerhalb der Gattung die häufigste Art. Die Tiere finden sich hier im *Sphagnum*.

23-216-000-. Gttg. *Ocyusa* Kr.

23-216-001-. *O. maura* (Er.)

Eine in Nord- und Mitteleuropa verbreitete, seltene Art der Moore und Sümpfe. Hier im Genist an Tümpeln und im *Sphagnum*.

23-223-000-. Gttg. *Oxypoda* Mannh.

Mit über 60 Arten ist dies die größte Gattung innerhalb der Oxypodini. Die *Oxypoda*-Arten finden sich in der Bodenstreu und in Faulstoffen. Die meisten sind aber in mehr oder weniger enger Form an die Nester von Hymenopteren und kleinen Säugetieren sowie an deren unterirdische Gänge gebunden.

23-223-003-. *O. procerula* Mannh.

Eine nordpaläarktische Art, die von Nord- und Mitteleuropa bis Sibirien verbreitet ist. Es sind aus Württemberg nur wenige Funde bekannt. Im Untersuchungsgebiet ist nur 1 Männchen dieser Moorart gefunden worden.

23-223-006-. *O. longipes* Muls. Rey

Aus Nord- und Mitteleuropa, dem Kaukasus und Syrien bekannt. Eine sehr häufige Art überall da, wo Maulwurfneester ausgegraben werden. Auch im Kupfermoor zahlreich in einem Maulwurfneest gefunden.

23-223-009-. *O. lividipennis* Mannh.

Nordpaläarktische Art, Nord- und Mitteleuropa und stellenweise auch Südeuropa. In Deutschland nicht selten. Hier aber nur 1 Männchen im Genist der Uferzone. Sonst eine Art der Bodenstreu und anderer faulender Stoffe.

23-223-018-. *O. umbrata* (Gyll.)

Eine in der ganzen Paläarktis verbreitete und sehr häufige Art. Unter faulenden Stoffen, an Pilzen und in unterirdischen Tierbauten.

23-223-034-. *O. alternans* (Grav.)

In Europa, dem Kaukasus und Nordafrika verbreitet. Auch aus Ostindien, Iran, Afghanistan und dem Westhimalaya bekannt. Überall in Deutschland eine häufige Pilz-Art.

24-000-000-. Fam. **PSELAPHIDAE** Tastkäfer, Palpenkäfer

24-023-000-. Gttg. *Trissemus* Jeann.

24-023-002-. *T. impressus* (Panz.)

In ganz Europa verbreitet, nach Norden seltener werdend oder ganz fehlend. Nicht seltene Art der Sümpfe und Moore. Hier mehrfach gefunden.

25-000-000-. Fam. **LYCIDAE** Schnabelkäfer

25-004-000-. Gttg. *Platycis* Thoms.

25-004-001-. *P. minutus* (F.)

Europäische Art. In Mitteleuropa im Süden häufiger, nach Norden seltener oder ganz fehlend. Hier ist die Art mit 1 Exemplar nachgewiesen. Man findet die Tiere an schattigen Stellen auf niederen Pflanzen sitzend. Die Larven leben in morschem Holz und verfolgen dort Insekten und deren Larven.

251.000-000-. Fam. **OMALISIDAE**

251.001-000-. Gttg. *Omalisus* Fourcr.

251.001-001-. *O. fortisbellaquei* Fourcr.

In Mitteleuropa und stellenweise in Südeuropa verbreitet. Die Art fehlt im Norden und ist im Süden selten. Aus Württemberg liegen zahlreiche Funde vor. Im Untersuchungsgebiet ist sie sehr häufig am Rande der Moorwiese zu finden, aber immer nur die Männchen, die Weibchen sind äußerst selten. Die Biologie ist noch weitgehend unbekannt.

27-000-000-. Fam. **CANTHARIDAE** Weichkäfer, Soldatenkäfer

Die Canthariden sind kleine bis mittelgroße, schwach chitinisierte Käfer. Man findet die Tiere im Sommer in großer Menge in der niederen Vegetation, auf Blüten, Büschen und den unteren Ästen von Bäumen. Die samtig behaarten Larven leben am Boden und ernähren sich hauptsächlich von Schnecken. Aus Mitteleuropa sind über 100 Arten bekannt.

27-002-000-. Gttg. *Cantharis* L.

Die Gattung enthält 6-15 mm große, rötliche, gelbbraun (und) oder schwarz gefärbte Arten.

27-002-008-. *C. pellucida* F

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet. In Deutschland eine häufige Art, besonders auf Waldwiesen und an Waldrändern. Auch im Untersuchungsgebiet sehr häufig. Die Käfer kommen auch gern ans Licht.

27-002-017-. *C. lateralis* L.

Europa, Kaukasus, Kleinasien. Keine häufige Art, auf Feuchtwiesen und an nassen Gräben. Hier vereinzelt auf der Moorwiese und an Wassergräben.

27-002-018-. *C. nigricans* (Müll.)

Aus Nord- und Mitteleuropa und stellenweise aus Südeuropa bekannt. Die Art ist im ganzen Gebiet sehr häufig. Auch im Kupfermoor eine sehr häufige Erscheinung, besonders in der Nähe von Nadelbäumen. Sie fliegt ebenfalls gerne ans Licht.

27-002-026-. *C. livida* L.

Eine in ganz Europa, Kleinasien und Syrien verbreitete Art. Hier ist die Stammform mit gelben Flügeldecken neben der var. *rufipes* Hbst. mit schwarzen Flügeldecken häufig vertreten. Die Käfer kommen Nachts ans Licht. Nach Süden wird die Stammform seltener, in Italien kommt sie gar nicht mehr vor.

27-002-027-. *C. rufa* L.

In Europa und Sibirien verbreitet. Hier im Kupfermoor häufig vertreten. Die Käfer sind aus der Vegetation zu käschern. Nachts finden sie sich am Licht ein.

27-002-028-. *C. cryptica* Ashe

Eine westeuropäische Art, die aus England beschrieben wurde, anfangs als neue für Deutschland galt, aber in letzter Zeit doch in vielen Gebieten nachgewiesen wurde. Bei HORION und FREUDE/HARDE/LOHSE sind noch keine Funde aus Württemberg verzeichnet. Zwischenzeitlich wurde die Art aber des öfteren gemeldet. Im Kupfermoor konnte 1 Exemplar erbeutet werden.

27-002-029-. *C. pallida* Goeze

In West- und Mitteleuropa, stellenweise im angrenzenden Nord- und Südeuropa. Mit *cryptica* sehr nahe verwandt, von dieser durch Genitaluntersuchung aber leicht zu trennen. Aus ganz Deutschland gemeldet und auch in Württemberg keine seltene Art. Im Kupfermoor durch zahlreiche Funde belegt. Am Waldrand und auf der Vegetation rund um die Moorwiese. Kommt auch zahlreich ans Licht.

27-005-000-. Gttg. *Rhagonycha* Eschz.27-005-002-. *R. fulva* (Scop.)

In Europa, dem Kaukasus und Syrien verbreitet. In Deutschland die häufigste Cantharide überhaupt. Auch hier im Moor überaus häufig auf den Blüten von Umbelliferen und blühenden Gräsern.

27-005-005-. *R. testacea* (L.)

Aus Nord- und Mitteleuropa sowie Sibirien bekannt. Im Kupfermoor keine seltene Art, überall auf Strauchwerk und den unteren Ästen von Bäumen.

27-005-006-. *R. limbata* Thoms.

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet. In ganz Deutschland eine häufige Art. Hier sind die Käfer überall am Rande der Moorwiese auf Sträuchern vertreten.

27-005-008-. *R. lignosa* (Müll.)

In ganz Europa, außer im hohen Norden, bis ins Mittelmeergebiet verbreitet. In Deutschland eine häufige Art. Hier im Moor überall auf Blüten und blühenden Sträuchern.

27-009-000-. Gttg. **Malthodes** Kiesw.

27-009-011-. *M. fuscus* (Waltl)

Aus Nord-, Mitteleuropa und dem Kaukasus bekannt. In ganz Deutschland verbreitet aber nur wenig gefunden, im Kupfermoor aber zahlreich vertreten. Die Tiere fliegen mit Vorliebe in der Dämmerung und kommen auch ans Licht.

27-009-012-. *M. minimus* (L.)

Nord- und mitteleuropäische Art. In ganz Deutschland die häufigste der Gattung, in der Ebene und in niederen Gebirgslagen. Liebt feuchte Biotope, im Kupfermoor eine seltene Art.

29-000-000-. Fam. **MALACHIIDAE** Zipfelkäfer, Warzenkäfer

29-004-000-. Gttg. **Charopus** Er.

29-004-001-. *C. flavipes* (Payk.)

In ganz Europa, außer im Westen. Die kleinen 2-2,3 mm großen, schwarzen Käfer findet man an blühenden Gräsern, deren Pollen sie fressen. Im Moor eine seltene Art, sonst in ganz Deutschland häufig. In lichten Laubwäldern, in Uferbereichen und auf feuchten Wiesen.

29-006-000-. Gttg. **Malachius** F.

29-006-007-. *M. bipustulatus* (L.)

Eine in Europa, Kleinasien und Sibirien verbreitete Art. In Deutschland überall häufig. Hier im Moor in großer Menge auf blühenden Gräsern anzutreffen.

29-007-000-. Gttg. **Anthocomus** Er.

29-007-003-. *A. bipunctatus* (Harr.)

In Mittel- und Südeuropa, sowie dem Kaukasus verbreitet. In ganz Deutschland eine häufige Frühsommer-Art auf blühenden Sträuchern, aber hier selten.

30-000-000-. Fam. **MELYRIDAE** Haarkäfer

Die Larven leben räuberisch in altem Holz, die Käfer sitzen auf Blüten. Die meist lang behaarten oder beschuppten, schwach chitinisierten Tiere zählten früher zu den Weichkäfern.

30-002-000-. Gttg. **Haplocnemus** Steph.

30-002-002-. *H. nigricornis* (F.)

Eine in ganz Europa verbreitete Art. In Deutschland nicht selten, im Kupfermoor überall auf tiefhängenden Fichtenzweigen.

30-005-000-. Gttg. **Dasytes** Payk.

30-005-007-. *D. flavipes* (Ol.)

West-, Mittel- und Südeuropa und stellenweise in Nordafrika. In Deutschland im Westen und Süden verbreitet, nach Osten selten bis ganz fehlend. Im Moor überall von Blüten und Gebüsch zu streifen.

30-005-008-. *D. plumbeus* (Müll.)

In Mittel- und Südeuropa verbreitet, in Deutschland eine sehr häufige Art. Ich konnte die Käfer in großer Anzahl von Fichtenästen am Rande der Moorwiese klopfen.

30-005-011-. *D. fusculus* (Ill.)

Eine in Europa, dem Kaukasus und Sibirien verbreitete, osteuropäisch-kontinentale Art. In ganz Deutschland nicht häufig. Hier vereinzelt von Fichtenzweigen, die bis zum Boden hängen, geklopft.

34-000-000-. Fam. **ELATERIDAE** Schnellkäfer

Die Käfer sind durch den an Vorder- und Mittelbrust befindlichen Sprungapparat, sowie ihre typische, meist schlanke Körperform gut charakterisiert.

34-001-000-. Gttg. **Ampedus** Germ.34-001-017-. *A. pomonae* (Steph.)

Eine von Asien über Europa, dem Kaukasus, Persien, Sibirien und Rußland verbreitete, seltene Art. Die Käfer lieben vor allem Mooregebiete. Die Larve entwickelt sich in morschem Holz, wie Birke, Erle oder Kiefer, wurde aber auch in Torfziegeln gefunden. Hier aus morschem Erlenstamm.

34-001-019-. *A. ferrugatus* Lac.

Eine kürzlich von *A. pomorum* abgespaltene Art. Von Asien aus über ganz Europa verbreitet. In Mitteleuropa häufigste Art der Gattung. Entwickelt sich in rotfaulem Holz und ist auch hier im Moor nicht selten.

34-009-000-. Gttg. **Dolopius** Eschz.34-009-001-. *D. marginatus* (L.)

Europa und Sibirien. Eine in ganz Deutschland sehr häufige Art, die als Forstschädling bekannt ist. Die Larven fressen in Pflanzgärten und Baumschulen die Wurzeln von Sämlingen ab, die Käfer benagen junge Nadelholztriebe.

34-010-000-. Gttg. **Agriotes** Eschz.34-010-002-. *A. pallidulus* (Ill.)

West- und mitteleuropäisch verbreitet. In Württemberg keine häufige Art, auch im Kupfermoor mit nur einem Tier belegt.

34-010-009-. *A. lineatus* (L.)

In Europa, außer dem hohen Norden, in Kleinasien, Syrien, Turkestan, Westsibirien und Nordafrika vorkommend. Nach Mittel- und Südamerika und Neuseeland eingeschleppt. In ganz Deutschland als sehr häufiger Kulturschädling bekannt, z.B. in Gartenanlagen schädlich an Salat und anderen jungen Pflanzen.

34-010-011-. *A. obscurus* (L.)

Von Sibirien bis Europa verbreitet. In Mitteleuropa eine überall sehr häufige Art. Neben *sputator* und *lineatus* einer der häufigsten Schädlinge. Hier sehr zahlreich auf Blüten.

34-016-000-. Gttg. **Melanotus** Eschz.34-016-002-. *M. erythropus* (Gmel.)

Europäische Art. Wohl in ganz Deutschland nicht selten. Steigt in den Alpen bis zur Baumgrenze (2000 m) empor. Die Larven leben in faulem, feuchten Holz. Die Käfer kann man auf Wiesen und an Waldrändern käschern.

34-022-000-. Gttg. **Ctenicera** Latr.34-022-003-. *C. pectinicornis* (L.)

Aus Nord- und Mitteleuropa und Sibirien bekannt. In Deutschland häufig in gebirgigen und hügeligen Gegenden auf feuchten Wiesen und Waldlichtungen. Hier im Moor in Anzahl am Rande der Moorwiese auf höher stehenden Gräsern.

34-024-000-. Gttg. **Actenicerus** Kiesw.34-024-001-. *A. sjaelandicus* (Müll.)

In Europa und Nordasien, außerdem Mittelmeergebiet verbreitet. In Deutschland im ganzen Gebiet nicht selten, auf feuchten Wiesen und an Waldrändern, besonders in Sumpfgewässern. Eine moorliebende Art, die auch hier im Untersuchungsgebiet sehr häufig auf der Moorwiese zu finden ist.

34-041-000-. Gttg. **Athous** Eschz.

34-041-001-. *A. haemorrhoidalis* (F.)

In Europa, Kleinasien, Sibirien und Syrien verbreitet. Aus Deutschland als sehr häufige Art bekannt. Die Larven leben in reich durchwurzeltem Boden auf Wiesen und gelegentlich in Gärten. Hier häufig am Rande der Moorwiese. Die Käfer findet man auf Ästen der Laubbäume.

34-041-002-. *A. vittatus* (F.)

Europa, Kleinasien und Kaukasus. In Deutschland, außer im Osten und Norden, eine sehr häufige Art. Hier in großer Zahl von Fichtenzweigen geklopft.

38-000-000-. Fam. **BUPRESTIDAE** Prachtkäfer

38-015-000-. Gttg. **Anthaxia** Eschz.

38-015-023-. *A. quadripunctata* (L.)

Eine in Europa, Kleinasien, Syrien und dem Kaukasus verbreitete Art. In ganz Deutschland überall die häufigste der Gattung. Die Larve lebt hier unter Fichtenrinde. Die Käfer bevorzugen gelbe Blüten, auf denen sie oft dichtgedrängt sitzen.

38-020-000-. Gttg. **Agrilus** Curt.

38-020-007-. *A. sulcicollis* Lac.

In Mittel-, Süd- und Osteuropa verbreitet und in Deutschland keine seltene Art. Die Larven entwickeln sich in Eichen. Die Art konnte hier mit 1 Tier nachgewiesen werden.

38-020-022-. *A. viridis* (L.)

Europäische Art, außer dem höchsten Norden. In ganz Deutschland im allgemeinen häufig. Die Larven entwickeln sich in verschiedenen Laubbäumen. Hier saßen die Käfer auf Birke.

38-025-000-. Gttg. **Trachys** F.

38-025-001-. *T. minutus* (L.)

In Europa, Kleinasien, dem Kaukasus, Sibirien und der Manscherei verbreitet. Überall in Deutschland eine häufige Art. Hier im Moor vereinzelt auf Lindengebüsch sitzend. Die Larven minieren in Linden- und Weidenblättern.

40-000-000-. Fam. **HELODIDAE** Sumpffieberkäfer, Jochkäfer

Die Helodidae sind kleine rundliche, schwach chitinisierte Käfer, deren Larven sich im Wasser entwickeln und an Land verpuppen.

40-002-000-. Gttg. **Microcara** Thoms.

40-002-001-. *M. testacea* (L.)

Eine europäische Art, die in Deutschland nicht selten an schattigen Waldsümpfen und Mooren zu finden ist. Hier sind die gelbbraunen, 3,5-6 mm großen Käfer überall auf der Moorwiese zu finden.

40-003-000-. Gttg. **Cyphon** Payk.

40-003-001-. *C. coarctatus* Payk.

Europäisch verbreitet. In Deutschland in der Ebene an Gewässerrändern häufig. Im Untersuchungsgebiet hält sich die Art in der Vegetation um die tiefen, mit Regenwasser gefüllten Fahrspuren auf.

40-003-002-. *C. palustris* Thoms.

Aus Europa, Kleinasien und Syrien bekannt. In Deutschland überall an Teichen und anderen sumpfigen Stellen häufig.

40-003-006-. *C. ochraceus* Steph.

Europäisch verbreitet. In Deutschland keine häufige Art. Sie bewohnt vor allem schattige Waldmoore, wo sie, wie auch hier, nur vereinzelt vorkommt.

40-003-007-. *C. variabilis* (Thunb.)

In Europa und Sibirien verbreitet, in Deutschland eine häufige Moorart. Hier ist sie auf der Moorwiese und in der angrenzenden Vegetation in großen Mengen vertreten.

40-003-009-. *C. pubescens* (F.)

Europäische Art, die in ganz Deutschland verbreitet ist. Als moorliebende Art ist sie auch hier in Anzahl gefunden worden.

40-003-011-. *C. padi* (L.)

Überall in Europa verbreitet und auch in Deutschland sehr häufig. Die Käfer konnte ich zahlreich am Rande der Moorwiese von Fichtenzweigen klopfen.

44-000-000-. Fam. **HETEROCERIDAE** Sägekäfer

44-002-000-. Gttg. *Heterocerus* F.

44-002-006-. *H. fenestratus* (Thunb.)

Diese Art ist in der ganzen Paläarktis verbreitet und in Deutschland die häufigste der Gattung. Die Käfer kann man hier aus dem Uferschlamm der Tümpel schwimmen. Dort leben sie mit den Larven zusammen in selbstgegrabenen Gängen. Die Käfer kommen auch gerne in der Nacht ans Licht.

45-000-000-. Fam. **DERMESTIDAE** Speckkäfer, Pelzkäfer

45-006-000-. Gttg. *Megatoma* Hbst.

45-006-001-. *M. undata* (L.)

In der paläarktischen Region verbreitet. In Deutschland im ganzen Gebiet nicht häufig. Die Larven leben in den Nestern von Hymenopteren, wo sie die Reste eingetragener Insekten und Pollen verzehren. Hier konnte ich die Art aus morschem, von Hymenopteren besetzten Holz züchten.

47-000-000-. Fam. **BYRRHIDAE** Pillenkäfer

47-010-000-. Gttg. *Cytilus* Er.

47-010-001-. *C. sericeus* (Forst.)

Aus Europa, dem Kaukasus, Sibirien, Turkestan und Tibet bekannt. In Deutschland eine überall häufige Art in mit Moos bewachsenen feuchten Gebieten. Die Käfer sind hier auf *Sphagnum* zu finden.

49-000-000-. Fam. **BYTURIDAE** Blütenfresser

49-001-000-. Gttg. *Byturus* Latr.

49-001-001-. *B. tomentosus* (F.) Himbeerkäfer

Paläarktische Art, die in Europa bis in den hohen Norden vorkommt. In Deutschland überall gemein. Der Käfer ist hier besonders häufig, weil sich auf der einen Seite der Moorwiese Himbeergestrüpp befindet. Die Käfer sitzen überall auf Blüten, vor allem der Heckenrose.

49-001-002-. *B. aestivus* (L.)

Aus dem größten Teil der Paläarktis bekannt und in Europa, außer dem hohen Norden, verbreitet, aber viel seltener als *tomentosus*. Die Larven sind an *Geum urbanum* (Nelkenwurz) gebunden. Die Käfer finden sich mit Vorliebe auf den Blüten von Löwenzahn und Hahnenfuß. Hier im Moor ist die Art selten.

50-000-000-. Fam. **NITIDULIDAE** Glanzkäfer

50-001-000-. Gttg. **Cateretes** Hbst.

50-001-001-. *C. pedicularius* (L.)

In Nord- und Mitteleuropa, dem Kaukasus, Südsibirien und Nordafrika verbreitet. Aus Deutschland überall als häufige Art bekannt. Die Käfer kann man hier von blühenden Gräsern, besonders von *Carex*, streifen.

50-002-000-. Gttg. **Heterhelus** Duval

50-002-001-. *H. scutellaris* (Heer)

Aus Ost- und Mitteleuropa bekannt. In Süd- und Mitteldeutschland in gebirgigen und hügeligen Gegenden nicht selten. Die Käfer findet man gesellig auf *Sambucus racemosa*-Blüten (Traubenholunder), wo sich auch die Larven entwickeln. Hier im Moor aber eine seltene Art.

50-003-000-. Gttg. **Brachypterus** Kug.

50-003-001-. *B. urticae* (Fabr.)

Paläarktische Art. In ganz Deutschland sehr häufig. Die Käfer kann man in großer Menge von blühenden Brennnesseln streifen, worin sich auch die Larven entwickeln. Auch hier im Kupfermoor ist die Art überaus häufig.

50-008-000-. Gttg. **Meligethes** Steph.

50-008-003-. *M. denticulatus* (Heer)

In Nord- und Mitteleuropa und stellenweise in Südeuropa und Sibirien verbreitet. In Deutschland im Süden und der Mitte häufig, nach Nordosten seltener bis fehlend. Hier im Moor eine seltene Art, von Gebüsch gestift.

50-008-005-. *M. flavimanus* Steph.

Aus Nord- und Mitteleuropa, dem Kaukasus und stellenweise aus Südeuropa bekannt. In Deutschland im Süden und Mitte, nach Norden seltener, keine häufige Art. Die Käfer finden sich auf blühenden Rosen und Weißdorn. Hier im Untersuchungsgebiet ist die Art nicht selten.

50-008-011-. *M. coracinus* Strm.

Europäische Art, auch im Kaukasus verbreitet. In Deutschland eine häufige Art, nach Norden aber nur vereinzelt und selten. Die Larven leben in Cruciferen-Blüten. Die Käfer sind Pollenfresser und finden sich auf verschiedenen Blüten. Hier aber eine seltene Art. Sie wird gelegentlich an Raps schädlich.

50-008-014-. *M. aeneus* (F.) Rapsglanzkäfer

In der paläarktischen Region bis nach Nordamerika verbreitet. In ganz Deutschland überall eine gemeine Art. Am Raps als Knospenschädling bekannt, worin sich auch die Larven entwickeln. Die Käfer sind Pollenfresser und finden sich sehr zahlreich vor allem auf gelben Blüten. Sie werden in der Landwirtschaft in Gelbschalen gefangen.

50-008-016-. *M. viridescens* (F.)

Aus Europa, dem Kaukasus, Turkestan und Nordafrika bekannt. Eine in ganz Deutschland häufige Art und wie *aeneus* Rapschädling. Hier im Kupfermoor aber selten. Die Larven leben in verschiedenen Cruciferen-Arten.

50-008-030-. *M. brunnicornis* Strm.

In Mittel- und Südeuropa und im südlichen Nordeuropa verbreitet. In Deutschland eine seltene Art und auch im Moor nur 1 Tier nachgewiesen. Die Larven leben in *Stachys silvatica* (Wald-Ziest).

50-008-033-. *M. pedicularius* (Gyll.)

Eine mitteleuropäische Art, die in Deutschland im Süden und der Mitte verbreitet

und nicht selten ist. Vereinzelte Funde im Kupfermoor, von Weide geklopft. Die Larven leben an *Stachys*-Arten.

50-008-034-. *M. viduatus* (Heer)

Aus Europa, dem Kaukasus, Sibirien und Nordafrika bekannt. Eine in ganz Deutschland nachgewiesene, im allgemeinen häufige Art. Hier selten an verschiedenen Labiaten (*Galeopsis*-Arten).

50-009-000-. Gttg. *Epuraea* Er.

50-009-027-. *E. unicolor* (Ol.)

In Europa und dem Kaukasus verbreitet. In Deutschland überall keine seltene Art. Hier im Moor findet sich der Käfer unter verpilzter Rinde und auf Blüten.

50-019-000-. Gttg. *Cychramus* Kug.

50-019-002-. *C. luteus* (Fabr.)

In Nord- und Mitteleuropa, dem Kaukasus und Sibirien verbreitet. Aus ganz Deutschland als häufig bekannt. Die Art findet man auf verschiedenen Blüten, besonders auf Dolden. Im Herbst sehr häufig im Halimasch.

50-021-000-. Gttg. *Glischrochilus* Rtt.

50-021-001-. *G. quadriguttatus* (Fabr.) Nord- und mitteleuropäische Art. In ganz Deutschland als selten gemeldet. Die Käfer findet man an ausfließendem Baumsaft und unter feuchter Rinde von Laubbäumen. Hier 1 Exemplar aus Essigfalle.

50-021-002-. *G. hortensis* (Four.)

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet. In Deutschland überall eine häufige Art an faulenden und gärenden Stoffen. Hier sehr zahlreich aus Essigfalle.

52-000-000-. Fam. **RHIZOPHAGIDAE** Rindenkäfer

52-001-000-. Gttg. *Rhizophagus* Hbst.

52-001-004-. *R. ferrugineus* (Payk.)

Europäische Art. In Deutschland überall nicht selten in Nadelholzwäldern der montanen und subalpinen Region. Die Käfer findet man unter mit Lipiden besetzter Nadelholzrinde, besonders von Fichten. Hier konnte ich die Art von Fichtenästen klopfen.

52-001-008-. *R. dispar* (Payk.)

In Europa, dem Kaukasus, Nordafrika und Persien. In Deutschland ist die Art im ganzen Gebiet nicht selten zu finden. Die Käfer leben unter der Rinde von Laub- und Nadelhölzern, an ausfließendem Baumsaft und in Pilzen. Aus dem Kupfermoor zahlreich nachgewiesen.

52-001-009-. *R. bipustulatus* (F.)

In Europa, Nordafrika und dem Kaukasus verbreitet. In Deutschland die häufigste Art der Gattung. Unter Laubholzrinde und an laubholzbewohnenden Pilzen, selten auch an Nadelholz. Hier im Moor aber als selten anzusehen.

531.000-000-. Fam. **SILVANIDAE**

53-007-000-. Gttg. *Silvanus* Latr.

53-007-002-. *S. unidentatus* (F.)

Eine paläarktische Art, die in ganz Deutschland nicht selten unter der Rinde von Laubbäumen zu finden ist. Am Rande des Untersuchungsgebietes vereinzelt unter Fichtenrinde.

55-000-000-. Fam. **CRYPTOPHAGIDAE** Schimmelkäfer

55-001-000-. Gttg. *Telmatophilus* Heer

55-001-004-. *T. typhae* (Fall.)

Europa. In Deutschland überall an Rohrkolben nicht selten und hier im Moor ebenfalls zahlreich an der Futterpflanze. Häufigste Art der Gattung.

55-008-000-. Gttg. *Cryptophagus* Hbst.

55-008-012-. *C. badius* Strm.

In Nord- und Mitteleuropa und stellenweise in Südeuropa verbreitet. Aus Deutschland im ganzen Gebiet nachgewiesen, aber im allgemeinen nur stellenweise und nicht häufig. Hier fliegt die Art auf der Moorwiese ans Licht.

55-008-017-. *C. subdepressus* Gyll.

Aus Europa und Nordafrika bekannt. In Deutschland nur stellenweise und selten. Die Art ist an Nadelholz gebunden. Ich konnte 1 Tier von Fichtenzweigen klopfen.

55-008-028-. *C. pseudodentatus* Bruce

In Europa und in Deutschland eine der häufigsten Arten, besonders in Heu- und Strohabfällen, unter schimmelnden Pflanzenteilen und auf blühenden Sträuchern.

55-008-035-. *C. pallidus* Sturm

Südpaläarktische Art. In Deutschland aus dem ganzen Gebiet bekannt, aber nur selten gefangen. Im Kupfermoor nur mit 1 Tier nachgewiesen. Die Käfer findet man in hohlen Bäumen, an schimmeligem Reisig oder in Pilzen.

56-000-000-. Fam. **PHALACRIDAE** Glattkäfer

56-002-000-. Gttg. *Olibrus* Er.

56-002-001-. *O. aeneus* (F.)

In Nord- und Mitteleuropa und stellenweise in Südeuropa verbreitet. In Deutschland, außer in gebirgigen Lagen, häufig. Der Käfer entwickelt sich in Kamille und ist auch hier im Moor nicht selten.

56-003-000-. Gttg. *Stilbus* Seidl.

Die Arten dieser Gattung findet man beim Käschern und Sieben. Über deren Entwicklung ist bisher noch nichts bekannt.

56-003-001-. *S. testaceus* (Panz.)

Paläarktische Art, die in ganz Deutschland häufig anzutreffen ist. Hier von Blüten gekäschert.

56-003-002-. *S. atomarius* (L.)

Paläarktisch verbreitet. In Deutschland im ganzen Gebiet sehr häufig. Die Käfer kann man von blühenden Gräsern streifen.

561.000-000-. Fam. **LAEMOPHLOEIDAE**

Die Arten dieser Familie gehören, wie auch die Silvanidae, zu den Plattkäfern (Cucujidae) und sind erst in jüngster Zeit von diesen abgespalten worden.

561.004-000-. Gttg. *Cryptolestes* Gglb.

561.004-002-. *C. pusillus* (Schönh.)

Kosmopolit. In Deutschland ist der Käfer überall in Städten und Ortschaften synanthrop an Getreide, Gewürzen und trockenen Früchten anzutreffen, seltener im Freien unter morschen Rinden. Hier im Untersuchungsgebiet konnte ich einige Exemplare aus der Luft käschern und 1 Tier in einem Maulwurfneft finden.

58-000-000-. Fam. **LATHRIDIIDAE** Moderkäfer, Schimmelkäfer

58-004-000-. Gttg. *Enicmus* Thoms.

58-004-010-. *E. fungicola* Thoms.

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet. In Nord- und Ostdeutschland im allgemeinen nicht selten. Aus Württemberg nach HORION noch nicht bekannt. Der Käfer lebt hier im Moor an abgestorbenen Erlen, die mit dem Erlenschillerporling (*Inonodus radiatus*) bewachsen sind.

58-004-014-. *E. transversus* (Ol.)

In der paläarktischen Region verbreitet. Eine in ganz Deutschland sehr häufige Art an schimmelnden und faulen Vegetabilien. Im Moor kann man die Käfer von verpilzten Zweigen klopfen.

58-007-000-. Gttg. *Corticaria* Marsh.

58-007-006-. *C. umbilicata* (Beck)

Paläarktische Art. In Deutschland im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Die Käfer findet man unter Faulstoffen und in Wildfutterresten.

58-007-008-. *C. impressa* Ol.

Europa, Kaukasus, Turkestan, China und Japan. In Deutschland in niederen montanen und ebenen Lagen meist die häufigste Art der Gattung. Eine sumpf- und moorliebende Art. Unter faulenden und schimmelnden Vegetabilien.

58-008-000-. Gttg. *Corticarina* Rtt.

58-008-001-. *C. gibbosa* (Hbst.)

Kosmopolitische Art, die in ganz Europa verbreitet ist. In Deutschland überall gemein. Hier kann man die Käfer von Fichtenzweigen klopfen.

58-008-002-. *C. similata* (Gyll.)

In Europa und Sibirien verbreitet, auch aus Nordafrika und Nordamerika bekannt. In Deutschland im Norden vereinzelt und selten, nach Süden häufiger werdend. Im Kupfermoor keine seltene Art, von Fichtenzweigen zu klopfen.

58-008-005-. *C. fuscula* (Gyll.)

In der paläarktischen Region verbreitet. In Deutschland aus allen Gebieten als nicht selten gemeldet. Die Käfer findet man hier unter faulenden Pflanzenteilen.

62-000-000-. Fam. **COCCINELLIDAE** Marienkäfer

62-005-000-. Gttg. *Coccidula* Kug.

62-005-001-. *C. scutellata* (Hbst.)

Paläarktische Art. Deutschland, in allen Gebieten eine nicht seltene, sumpf- und moorliebende Art, die auf Sumpf- und Wasserpflanzen Blattläusen nachstellt.

62-005-002-. *C. rufa* (Hbst.)

In der paläarktischen Region verbreitet und in Deutschland überall häufiger als *scutellata*. Ebenfalls eine Sumpf- und Moorart, die sich von Blattläusen ernährt.

62-008-000-. Gttg. *Scymnus* Kug.

62-008-006-. *S. abietis* (Payk.)

Europäische Art. In Deutschland im Süden und Mitte nicht selten, nach Norden nur stellenweise, vereinzelt und selten. Die Käfer leben auf Nadelholz, besonders in der Gipfelregion von Fichten.

62-008-015-. *S. suturalis* Thunb.

In der Paläarktis verbreitet. In Deutschland im ganzen Gebiet nicht selten. Die Käfer jagen auf Nadelholz Schildläuse. Hier kann man die Art von Fichtenzweigen

klopfen.

62-008-.018-. *S. redthenbacheri* Muls.

Nordpaläarktisch verbreitet. In Deutschland im ganzen Gebiet. In Württemberg eine nur sporadisch auftretende, seltene Sumpf- und Moorart. Die Käfer kann man von Sumpfpflanzen käschern.

62-012-.000-. Gttg. *Chilocorus* Leach

62-012-.002-. *C. renipustulatus* (Sriba)

In der paläarktischen Region verbreitet. In ganz Deutschland ein häufiger Schildlausvertilger. Die Käfer sitzen an Stämmen von Laubbäumen, hier an Erlen.

62-017-.000-. Gttg. *Aphidecta* Weise

62-017-.001-. *A. obliterata* (L.)

Aus Europa, dem Kaukasus und Kleinasien bekannt. In ganz Deutschland verbreitet, keine seltene Art. Die Käfer leben in Nadelholzwäldern, besonders auf Fichte und Kiefer, wo sie sich von Läusen ernähren. Hier im Untersuchungsgebiet ist die Art häufig.

62-019-.000-. Gttg. *Anisosticta* Dup.

62-019-.001-. *A. novemdecimpunctata* (L.)

In Europa, Sibirien und Nordamerika verbreitet. In ganz Deutschland eine häufige, sumpf- und moorliebende Art. Die Käfer leben auf Wasserpflanzen und vertilgen Blattläuse.

62-023-.000-. Gttg. *Adalia* Muls.

62-023-.001-. *A. conglomerata* (L.)

Nordpaläarktische Art. Beromontan, auf Nadelholz, besonders Fichte und Moorkiefer. In Württemberg nicht häufig, als Vertilger der Douglasien-Wollaus geschätzt. Hier im Moor ist die Art sehr selten.

62-023-.002-. *A. decempunctata* (L.)

Eine in der paläarktischen Region überall verbreitete, gemeine Art. In Deutschland das ganze Jahr hindurch sehr häufig. Die Käfer kann man von Laubholzgebüsch klopfen und von Wiesen käschern.

62-023-.003-. *A. bipunctata* (L.)

Paläarktische Art. In Deutschland überall ein sehr häufiger Vertilger schädlicher Blattlausarten.

62-025-.000-. Gttg. *Coccinella* L.

62-025-.003-. *C. septempunctata* L.

Europa, Asien und Nordafrika. In ganz Deutschland sehr häufiger, wirksamer Blattlausvertilger. Man findet die Käfer überall auf Kräutern und Gebüsch.

62-031-.000-. Gttg. *Calvia* Muls.

62-031-.002-. *C. quatuordecimguttata* (L.)

Holarktische Art. In ganz Europa, vom höchsten Norden bis in den Süden. Aus Deutschland, in der Ebene und in niederen Gebirgslagen, meist als häufig gemeldet. Die Käfer kann man von Gebüsch an Waldrändern klopfen. Auch hier eine häufige Art.

62-032-.000-. Gttg. *Propylea* Muls.

62-032-.001-. *P. quatuordecimpunctata* (L.)

Paläarktische Art. In ganz Deutschland, in der Ebene und im Gebirge, eine überall gemeine Art. Als Vertilger vieler Blattlausarten bekannt. Hier im Moor ist der Kä-

fer überaus häufig von der Vegetation zu streifen.

62-033-000-. Gttg. *Mycia* Muls.

62-033-001-. *M. oblongoguttata* (L.)

Holarktische Art. In Deutschland in der Ebene und im Gebirge bis in subalpine Lagen überall häufig. Die Käfer findet man in Nadelwäldern, besonders auf Kiefern, aber hier im Moor sind sie selten.

62-034-000-. Gttg. *Anatis* Muls.

62-034-001-. *A. ocellata* (L.)

Paläarktische Art. In ganz Deutschland nicht selten als Vertilger der Nadelholzläuse. Am Fichtenwaldsaum der Moorwiese ist die Art vereinzelt anzutreffen.

62-037-000-. Gttg. *Psyllobora* Dej.

62-037-001-. *P. vigintiduopunctata* (L.)

Eine südpaläarktische Art. In Deutschland überall häufig. Die Larven und Käfer sind Mehlaufresser.

65-000-000-. Fam. **CISIDAE** Schwammfresser

65-006-000-. Gttg. *Cis* Latr.

65-006-002-. *C. nitidus* (Hbst.)

In Deutschland nicht seltenen in harten Baumschwämmen. Von dieser artenreichen Gattung, deren Vertreter alle in Baumpilzen leben, konnte ich trotz intensiver Suche nur 1 Tier aufsammeln.

68-000-000-. Fam. **ANOBIIDAE** Pochkäfer, Klopfkäfer

68-007-000-. Gttg. *Ernobius* Thoms.

68-007-007-. *E. angusticollis* (Ratz.)

Eine in Deutschland verbreitete aber seltene Art. Die Käfer sind aber im Kupfermoor nicht selten. Man kann sie überall von Fichtenzweigen klopfen.

70-000-000-. Fam. **OEDEMERIDAE** Scheinbockkäfer, Schenkelkäfer

Die schlanken Käfer findet man auf Blüten, wo sie Pollen fressen. Ihre Larven entwickeln sich in morschem Holz oder in trockenen Stengeln von Kräutern.

70-004-000-. Gttg. *Nacerda* Steph.

70-004-003-. *N. ustulata* (F.)

Aus Mittel-, Südeuropa und Sibirien bekannt. In Württemberg nicht selten und durch zahlreiche Meldungen belegt. Hier im Moor sitzen die Käfer auf Schafgarbenblüten.

70-006-000-. Gttg. *Chrysanthia* Schm.

70-006-001-. *C. viridissima* (L.)

Eine eurosibirische, kontinentale Art. In Deutschland nicht im ganzen Gebiet, nur im Süden und Mitte, im allgemeinen nicht häufig. Die Käfer findet man hier am Rande der Moorwiese auf Blüten.

70-006-002-. *C. nigricornis* Westh.

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet, im Süden nur sehr vereinzelt und selten. Aus Deutschland im ganzen Gebiet nachgewiesen aber seltener als *viridissima*. Die Käfer halten sich ebenfalls auf Blüten auf.

70-010-000-. Gttg. *Oedemera* Ol.

70-010-005-. *O. femorata* (Scop.)

Aus Europa, Kleinasien, dem Kaukasus und Sibirien bekannt. In Deutschland im Süden und der Mitte verbreitet und nicht selten. Die Käfer sitzen im Kupfermoor häufig auf Blüten.

70-010-010-. *O. virescens* (L.)

In Europa und Sibirien verbreitet, auch aus Tibet bekannt. In ganz Deutschland eine häufige Art. Die Käfer besuchen Blüten, die Larven leben in dünnen Stengeln krautiger Pflanzen.

70-010-011-. *O. lurida* (Marsh.)

Europa, Sibirien, China und Nordafrika. In ganz Deutschland eine sehr häufige Art. Die Käfer kann man überall auf Blüten finden und von der Vegetation käschern.

79-000-000-. Fam. **MORDELLIDAE** Stachelkäfer

79-002-000-. Gttg. *Variimorda* Meq.

79-002-001-. *V. fasciata* (F.)

Aus Europa, dem Kaukasus und Nordpersien bekannt. Die in Deutschland weit verbreiteten, aber nicht häufigen Käfer findet man auf Blüten. Die Larven entwickeln sich in morschem Laubholz, besonders Pappel und Weide.

79-011-000-. Gttg. *Mordellistena* Costa

79-011-042-. *M. pygmaeola* Erm.

Aus Süd- und Mitteleuropa bekannt. In Deutschland verbreitet und stellenweise nicht selten. Die Art konnte im Kupfermoor mit 1 Tier belegt werden. Typenfundort ist Sachsen (Vogtland).

79-011-044-. *M. pumila* (Gyll.)

Eine in Europa verbreitete Art. In Deutschland im ganzen Gebiet nicht selten, im Kupfermoor mit 1 Tier nachgewiesen.

79-011-053-. *M. variegata* (F.)

Europa. Eine in Deutschland verbreitete, häufige, bunt gefärbte Art. Hier im Moor sehr vereinzelt auf Giersch-Blüten.

79-016-000-. Gttg. *Anaspis* Müll.

79-016-009-. *A. frontalis* (L.)

In Europa, dem Kaukasus und Kleinasien verbreitet. In Deutschland überall die häufigste Art der Gattung. Die Käfer kann man hier von Blüten absammeln.

79-016-. *A. labiata* Costa

Diese Art kommt im westlichen Mediterranengebiet vor. Ich konnte im Kupfermoor ein Tier im Winterquartier in einem Maulwurfnest finden. Hier dürfte ein **Neufund für Mitteleuropa** vorliegen. Die Determination wurde von Dr. LOHSE, Hamburg, bestätigt.

801.000-000-. Fam. **TETRATOMIDAE**

801.001-000-. Gttg. *Tetratoma* F.

801.001-003-. *T. ancora* F.

Nord- und Mitteleuropa. In Deutschland im allgemeinen nur stellenweise und nicht häufig. Die Käfer kann man von morschen, verpilzten Laubhölzern klopfen. Mit 1 Exemplar konnte die Art im Untersuchungsgebiet belegt werden.

80-000-000-. Fam. **SERROPALPIDAE** Dusterkäfer

80-007-000-. Gttg. ***Abdera*** Steph.

80-007-002-. *A. flexuosa* (Payk.)

Nord- und mitteleuropäische Art. In Deutschland nur stellenweise, dann aber in Anzahl. Aus Württemberg mit vielen Funden belegt. Die Art ist im Kupfermoor recht häufig an morschen Erlen, die mit dem Erlenschillerporling (*Inonotus radiatus*) besetzt sind, zu finden.

81-000-000-. Fam. **LAGRIIDAE** Wollkäfer

81-001-000-. Gttg. ***Lagria*** F

81-001-001-. *L. hirta* (L.)

Aus Europa und Sibirien bekannt. Eine in Deutschland im ganzen Gebiet verbreitete und häufige Art.

85-000-000-. Fam. **SCARABAEIDAE** Blatthornkäfer

85-006-000-. Gttg. ***Geotrupes*** Latr. Rosskäfer

85-006-003-. *G. spiniger* (Marsh.)

Mittel- und Südeuropa, Westasien, Persien und Transkaspien. In Deutschland im ganzen Gebiet keine seltene Art. Die Larven leben besonders im Kuhmist, die Käfer fliegen vor allem in der Abenddämmerung dicht über dem Boden und kommen, wie hier im Moor, auch ans Licht.

85-006-004-. *G. stercorarius* (L.)

Aus Nord-, Mittel- und stellenweise Südeuropa, Asien und Japan bekannt. In Deutschland im ganzen Gebiet verbreitet, keine seltene Art. Die Larven leben ebenfalls im Mist. Die Käfer schwärmen vorwiegend in der Dämmerung. Hier ist die Art am Licht gefangen worden.

85-014-000-. Gttg. ***Onthophagus*** Latr.

85-014-019-. *O. coenobita* (Hbst.) (Abb. Seite 67)

Mittel- und Südeuropa, Kaukasus und Asien. In Deutschland im ganzen Gebiet verbreitet, nach Süden hin häufiger, im Norden nur stellenweise und seltener. Hier im Moor keine seltene Art an Rehlosung.

85-019-000-. Gttg. ***Aphodius*** Ill.

85-019-012-. *A. rufipes* (L.)

In der ganzen holarktischen Region verbreitet. In Deutschland in allen Gebieten eine häufige Art. Die Käfer und Larven leben in verschiedenen Kotarten, vor allem Rindermist. Hier im Moor konnte ich die Art am Licht fangen.

85-019-031-. *A. sticticus* (Panz.)

Aus Europa, dem Kaukasus, Kleinasien und Armenien bekannt. In Deutschland im ganzen Gebiet eine der selteneren Arten, vorzugsweise an Wildlosung. Die Käfer kann man auch beim Schwärmen aus der Luft fangen.

85-019-044-. *A. prodromus* (Brahm)

In Europa und Nordasien verbreitet. In ganz Deutschland die häufigste *Aphodius*-Art. An allen Kotarten und in faulenden Vegetabilien. Die Käfer kommen Nachts auch häufig ans Licht geflogen.

85-033-000-. Gttg. ***Melolontha*** F

85-033-002-. *M. melolontha* (L.) Feld-Maikäfer

In Nord- und Mitteleuropa und im angrenzenden Südeuropa verbreitet. Die Art

war früher in Deutschland als gemein und schädlich bekannt, ist aber in letzter Zeit in vielen Gebieten selten geworden. Die Larven leben an den Wurzeln verschiedener Pflanzen, die Käfer fressen die Blätter von Laubbäumen. Hier im Moor sind 3 Tiere ans Licht gekommen.

87-000-000-. Fam. **CERAMBYCIDAE** Bockkäfer

87-004-000-. Gttg. **Prionus** Müll.

87-004-001-. *P. coriarius* (L.) Sägebock

In Ost-, Süd- und Mitteleuropa verbreitet und aus Deutschland mit zahlreichen Funden belegt. Die Larven leben in modernden Stämmen, Stümpfen, Ästen und Wurzeln. Die Käfer fliegen Abends Waldränder, Lichtungen und Waldwege und kommen auch gerne, wie hier im Moor, ans Licht.

87-009-000-. Gttg. **Asemum** Eschz.

87-009-001-. *A. striatum* (L.) Dusterbock

Paläarktische Art. In ganz Mitteleuropa in der Ebene und im Gebirge in Nadelholzwaldungen nicht selten. Die Entwicklung findet in Nadelholz, morschen Wurzelstöcken und Stümpfen, statt. Die Käfer sind tagsüber unter Rinde verborgen, fliegen nachmittags und abends umher und kommen dann auch ans Licht. Die Art ist im Kupfermoor nicht selten.

87-010-000-. Gttg. **Tetropium** Kirby

87-010-001-. *T. castaneum* (L.) Fichtensplintbock

Europäisch-sibirische kontinentale Art. In ganz Mitteleuropa überall in Nadelwaldungen häufig. Die Larven entwickeln sich in Fichtenstämmen, an denen auch die Käfer zu finden sind. Ein Forstschädling, der im ganzen Kupfermoor-Gebiet sehr häufig ist.

87-011-000-. Gttg. **Rhagium** F. Zangenböcke

87-011-004-. *R. inquisitor* (L.)

Aus Europa, dem Kaukasus, Sibirien und Nordamerika bekannt. In ganz Mitteleuropa von der Ebene bis in hohe Gebirgslagen (Waldgrenze) nicht selten. Meist die häufigste Art der 4 *Rhagium*-Arten. Die Larven entwickeln sich in Nadelholz, wo sie sich zwischen Rinde und Holz in einer aus Nagespänen angefertigten Wiege verpuppen. Die Käfer finden sich am Holz und auf Blüten und sind hier im Moor nicht selten.

87-019-000-. Gttg. **Gaurotes** Lec.

87-019-001-. *G. virginea* (L.) Blaubock

Nordpaläarktische Art. In Deutschland im Süden und der Mitte in gebirgigen und hügeligen Gegenden häufig. Nach Norden hin sehr zerstreut und selten. Die Käfer sind Blütenbesucher, besonders auf Doldenblüten an Waldrändern und Lichtungen. Hier ist die Art überall häufig auf den Doldenblüten der Moorwiese.

87-024-000-. Gttg. **Alosterna** Muls

87-024-001-. *A. tabacicolor* (Geer)

In der Paläarktis verbreitet und in ganz Mitteleuropa nirgends selten. Die Larven entwickeln sich in Laubholz. Hier im Moor konnte die Art aus einer rotfaulen Erle gezüchtet werden. Die Käfer findet man auf Blüten.

87-027-000-. Gttg. **Leptura** L.

87-027-003-. *L. livida* F Gelber Schmalbock

Südpaläarktische Art. In ganz Mitteleuropa in der Ebene bis in subalpine Lagen

nicht selten. Die Larven entwickeln sich in dünnen Ästen und Zweigen von Laubbäumen. Die Käfer sind Blütenbesucher, besonders auf Kompositen, Scabiosen und Umbelliferen. Im Untersuchungsgebiet nicht selten.

87-027-011-. *L. rubra* L. Rothalsbock

Eine paläarktische Art, die in ganz Mitteleuropa, in der Ebene als auch im Gebirge überall häufig ist. Die Larven entwickeln sich in faulen Stümpfen und Wurzelstöcken von Fichten und Kiefern. Die Käfer findet man auf Blüten und blühenden Sträuchern. Keine seltene Art im Moor.

87-028-000-. Gttg. *Judolia* Muls.

87-028-002-. *J. cerambyciformis* (Schrk.) Breiter Strauchbock

Aus Südeuropa, Mitteleuropa und dem südlichen Nordeuropa bekannt. In Deutschland besonders in gebirgigen und hügeligen Gegenden verbreitet und keine seltene Art. Entwicklung der Larven noch nicht ganz geklärt. Die Käfer findet man überall auf Blüten, hier auf Dolden, Goldrute, Himbeere und Brombeere.

87-029-000-. Gttg. *Strangalia* Serv.

87-029-007-. *S. maculata* (Poda) Gefleckter Schnürbock

In Mittel- und Südeuropa, dem südlichen Nordeuropa, Kleinasien und Syrien verbreitet. In ganz Mitteleuropa aus allen Lagen als eine der häufigsten Cerambyciden-Arten bekannt. Hier ist sie überall auf Doldenblüten zu finden. Die Larven entwickeln sich in Laubhölzern, aber auch in Nadelholz.

87-029-010-. *S. melanura* (L.) Schwarzspitziger Schnürbock

Paläarktische Art. In ganz Mitteleuropa, von der Ebene bis in subalpine Lagen, sehr häufig. Entwicklung in Laubhölzern. Die Käfer sind Blütenbesucher und hier im Moor überall anzutreffen.

87-029-012-. *S. nigra* (L.) Rotbauchiger Schnürbock

Mittel- bis Südeuropa, südliches Nordeuropa und Kleinasien. In ganz Mitteleuropa in allen Lagen verbreitet und sehr häufig. Entwicklung in verschiedenen Laubhölzern. Die Käfer besuchen blühende Sträucher und Kräuter.

87-061-000-. Gttg. *Chlorophorus* Chev.

87-061-007-. *C. sartor* (Müll.)

Südpaläarktische Art. In Deutschland im Süden und Mitte durch zahlreiche Funde belegt. Nach Norden seltener und nur stellenweise, oft nur alte Meldungen. Die Larven entwickeln sich in Laubhölzern (Robinie, Kastanie u.a.). Die Käfer sitzen auf Blüten, besonders auf Schafgarbe, wo sie sich oft in den Dolden verstecken. 1 Exemplar konnte auch im Kupfermoor gefunden werden.

87-081-000-. Gttg. *Agapanthia* Serv.

87-081-003-. *A. villosiviridescens* (Geer) Scheckhornbock, Distelbock

In Süd- Mittel- und dem südlichen Nordeuropa verbreitet. In ganz Mitteleuropa in hügeligen und niederen montanen Lagen nicht selten, überall die häufigste Art der Gattung. Die Larven entwickeln sich in verschiedenen krautigen Pflanzen, besonders der Disteln. Im Untersuchungsgebiet ist die Art überall an Kratzdisteln häufig.

87-082-000-. Gttg. *Saperda* F

87-082-001-. *S. carcharias* (L.) Großer Pappelbock

Paläarktische Art. In ganz Mitteleuropa überall stark zurückgegangen. Die Larven wurden früher an jungen Pappelbeständen schädlich. Die Käfer verraten sich dadurch, daß sie große Löcher in die Blätter fressen. Hier im Moor an den einzigen beiden Pappeln, die am Rande der Moorwiese stehen.

87-084-000-. Gttg. **Oberea** Muls.

87-084-003-. *O. oculata* (L.) Linienbock

In der Paläarktis verbreitet. In ganz Mitteleuropa die häufigste Art der Gattung. Entwicklung in *Salix*-Arten. Die Käfer kann man hier von *Salix caprea* klopfen. Gelegentlich schädliches Auftreten in Weidenkulturen.

88-000-000-. Fam. **CRYSOMELIDAE** Blattkäfer

88-002-000-. Gttg. **Donacia** F. Schilfkäfer

88-002-010-. *D. aquatica* (L.)

In Europa und Sibirien verbreitet. In Baden-Württemberg nur stellenweise und nicht häufig. Als Futterpflanze wird *Carex*, *Sparganium*, *Ranunculus* und *Glyceria* angegeben. Die Käfer findet man von April bis Juli auf den Futterpflanzen. Hier im Moor keine seltene Art an *Carex*.

88-002-011-. *D. impressa* Payk. (Abb. Seite 67)

Aus Europa, Sibirien und Algerien bekannt. In Baden-Württemberg nicht in allen Gebieten, meist ältere Funde. Die Käfer leben an *Carex*- und *Cirpus*-Arten. Aus dem Untersuchungsgebiet sind Funde von 1967 und 1972 bekannt. Ich konnte die Art nicht wiederfinden.

88-002-018-. *D. antiqua* Kunze

Im mittleren und nördlichen Europa verbreitet. In Baden-Württemberg nicht in allen Gebieten und nur wenig gemeldet. Die Art wurde hier 1975 festgestellt, ich konnte sie aber nicht mehr wiederfinden. Die Käfer leben an *Carex*. In diesem Raum nur noch aus dem NSG Viehweide bei Michelbach a. W. und aus dem NSG Reußenberg bei Crailsheim bekannt.

88-002-020-. *D. vulgaris* Zschach

Europäisch-sibirische Art. In Württemberg durch zahlreiche Funde nachgewiesen, aber nicht häufig. Die Art ist 1965 im Kupfermoor gefunden worden, ich konnte den Fund aber nicht bestätigen. Die Käfer leben an *Carex*, *Typha* und *Scirpus*.

88-003-000-. Gttg. **Plateumaris** Thoms.

88-003-002-. *P. sericea* (L.)

Aus Europa, Transkaukasus, Sibirien und Japan bekannt. In Baden-Württemberg eine überall verbreitete und häufige Art auf Gelber Schwertlilie und *Carex*. Hier nur vereinzelte Funde.

88-003-005-. *P. affinis* (Kunze)

Europäisch-sibirische Art, die auch in Algerien gefunden wurde. Aus Baden-Württemberg nur vereinzelte Funde. Fehlt im Nordschwarzwald und südlich der Donau. Die Art wurde 1965-1968 im Kupfermoor nachgewiesen, was ich leider nicht bestätigen konnte. Auch in der näheren und weiteren Umgebung konnte ich die Art noch nicht feststellen. Als Futterpflanze ist *Carex* und *Caltha* angegeben.

88-003-006-. *P. rustica* (Kunze)

Europäische Art, in Mitteleuropa weit verbreitet. Aus Baden-Württemberg sind, außer der westlichen Schwäbischen Alb, zahlreiche Funde bekannt. Auch hier im Moor nicht selten an *Carex*.

88-005-000-. Gttg. **Zeugophora** Kunze

88-005-002-. *Z. subspinosa* (F.)

Europäische Art. In Baden-Württemberg durch zahlreiche Funde belegt. Die Art wird von *Salix*, *Populus* und *Corylus* gemeldet und ist auch im Untersuchungsgebiet nicht selten auf Salweide zu finden.

88-005-004-. *Z. flavicollis* (Marsh.)

Eine europäische Art, aus ganz Deutschland bekannt. In Baden-Württemberg, außer der östlichen Schwäbischen Alb und dem Südschwarzwald, ist die Art durch zahlreiche Funde belegt. Die Käfer sind von Salweide und Pappelarten gemeldet. Hier im Moor konnte ich 1 Tier von Salweide klopfen.

88-006-000-. Gttg. *Lema* F88-006-002-. *L. cyarella* (L.)

Aus Europa, Sibirien und Japan bekannt. In Deutschland nur stellenweise und selten. Aus Baden-Württemberg von zahlreichen Fundorten bekannt, fehlt allerdings im Nordschwarzwald. Die Art wurde 1967 im Kupfermoor gefunden, ich konnte sie aber nicht bestätigen. Sie lebt an Kratzdistel.

88-006-003-. *L. lichenis* (Voet) Getreidehähnchen

Europäisch-sibirische Art. In ganz Deutschland überaus häufig an verschiedenen Gräsern und auch als Getreideschädling gemeldet. Die Käfer kann man hier überall von der Vegetation käschern.

88-006-005-. *L. melanopa* (L.) Blatthähnchen

In Europa, Sibirien, dem nördlichen Afrika und Madeira verbreitet. In ganz Deutschland aus allen Gebieten als häufige Art bekannt. Die Käfer leben an verschiedenen Grasarten und werden auch an Getreide schädlich. Im Untersuchungsgebiet eine sehr häufige Art.

88-013-000-. Gttg. *Smaragdina* Chev.88-013-001-. *S. cyanea* (F.)

Aus Europa, Sibirien und Japan bekannt. In ganz Deutschland eine häufige Art an *Salix* und *Crataegus*. Hier ist die Art auf Salweide nicht selten.

88-017-000-. Gttg. *Cryptocephalus* Müll.88-017-017-. *C. biguttatus* (Scop.)

Aus Europa und Sibirien bekannt. In Mittel- und Süddeutschland weit verbreitet, nach Norden nur stellenweise, meist selten. Hier im Moor eine seltene Art.

88-017-061-. *C. labiatus* (L.)

In Europa, Sibirien und der orientalischen Mongolei verbreitet. Aus ganz Deutschland als häufig gemeldet. Hier keine seltene Art an Birke. Als Futterpflanze werden noch *Vaccinium*, *Fragaria* und *Quercus*-Arten angegeben.

88-019-000-. Gttg. *Bromius* Chev.88-019-001-. *B. obscurus* (L.)

Aus Europa, Sibirien und Japan bekannt. Eine in ganz Deutschland häufige Art an *Epilobium*-Arten (Weidenröschen). Auch hier nicht selten.

88-023-000-. Gttg. *Chrysolina* Motsch.88-023-011-. *C. staphylae* L.

Von Mittel- über Nordeuropa bis nach Sibirien verbreitet. In ganz Deutschland nicht selten. Die Art wird von Minze, Melisse und Basilikum gemeldet.

88-023-036-. *C. varians* Schall.

In ganz Europa weit verbreitet und häufig an *Hypericum*-Arten. Hier im Moorgebiet eine seltene Art.

88-024-000-. Gttg. *Dlochrysa* Motsch.88-024-001-. *D. fastuosa* (Scop.)

Aus Europa, Sibirien und Japan bekannt. In ganz Deutschland eine häufige Art auf *Galeopsis* (Hohlzahn) und *Lanium* (Taubnessel). Im Untersuchungsgebiet findet

sie sich auf *Caleopsis speciosa*.

88-034-000-. Gttg. *Linaeidea* Motsch.

88-034-001-. *L. aenea* (L.)

In Europa, Sibirien und Japan verbreitet. Eine in ganz Deutschland häufige Art auf *Alnus*, aber hier eine seltene Art.

88-0341.000-. Gttg. *Chrysomela* L.

88-0341.001-. *C. populi* (L.) Pappelblattkäfer

Paläarktisch verbreitet. In ganz Deutschland nicht selten auf *Populus*- und *Salix*. Diese größte Art der Gattung wurde 1967 im Kupfermoor nachgewiesen, ich konnte sie aber nicht wiederfinden.

88-036-000-. Gttg. *Phratora* Chev.

88-036-002-. *P. tibialis* Suffr.

Eine in Mitteleuropa verbreitete Art, auf *Salix*. Im Kupfermoor nur mit 1 Männchen belegt.

88-036-004-. *P. laticollis* Suffr.

Europa med. und Sibirien. Eine in Mitteleuropa seltene Art auf *Salix* und *Populus*. Hier kann man die Käfer von Salweide klopfen.

88-036-005-. *P. vitellinae* (L.)

Aus Europa und Sibirien bekannt. In Deutschland sehr häufig an *Populus*- und *Salix*-Arten. Hier leben die Käfer auf *Salix caprea* und *Populus nigra*.

88-039-000-. Gttg. *Galerucella* Crotch

88-039-001-. *G. nymphaeae* (L.)

In Europa, Sibirien und Nordamerika verbreitet. Aus ganz Deutschland gemeldet, aber nicht häufig. Die Art konnte hier nur mit 1 Exemplar belegt werden. Die Käfer leben auf verschiedenen Seerosen-Arten.

88-039-003-. *G. lineola* (F.)

Aus Europa, dem Kaukasus, Sibirien und Nordafrika bekannt. Eine in Deutschland überall häufige Art auf Erle, Weide, Pappel und Haselnuß. Hier kann man die Käfer häufig von Erle und Salweide klopfen.

88-039-005-. *G. calvariensis* (L.)

Europäische Art. In ganz Deutschland nicht selten. Hier kommen die Käfer überall auf *Lythrum salicaria* (Blutweiderich) vor.

88-039-006-. *G. pusilla* (Duft.)

In Mittel- und Südeuropa und dem südlichen Nordeuropa verbreitet. In Deutschland im ganzen Gebiet, aber nur stellenweise häufig. Hier findet man die Art zahlreich auf Blutweiderich.

88-039-007-. *G. tenella* (L.)

Eine in Europa, dem Kaukasus und Sibirien verbreitete Art. An Erdbeere, Fingerkraut und Nelkenwurz. Aus ganz Deutschland bekannt und nicht selten. Die Käfer sind hier sehr zahlreich zu käschern.

88-040-000-. Gttg. *Pyrrhalta* Joann.

88-040-001-. *P. viburni* (Payk.) Schneeballkäfer

Mitteleuropa und südliches Nordeuropa. In Deutschland eine überall häufige Art auf *Viburnum*. Auch hier im Moor sehr zahlreich auf Schneeball.

88-042-000-. Gttg. **Lochmaea** Weise

88-042-001-. *L. capreae* (L.) (Abb. Seite 67)

Eine in Europa, Sibirien, China und Japan verbreitete Art. In Deutschland aus allen Gebieten bekannt und nicht selten. Hier kann man die Käfer von Salweide klopfen. Auch von Pappel und Birke gemeldet.

88-045-000-. Gttg. **Luperus** Müll.

88-045-007-. *L. longicornis* (F.)

Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus und Sibirien. In Deutschland eine überall häufige Art auf *Alnus*- und *Corylus*-Arten. Hier ist die Art zahlreich von *Alnus* und auch von *Populus* zu klopfen.

88-046-000-. Gttg. **Agelastica** (Chevr.)

88-046-001-. *A. alni* (L.)

Eine europäisch-sibirische Art. In ganz Deutschland verbreitet und sehr häufig. Die Larven und auch die Käfer werden an Erlen schädlich, indem sie die Blätter derselben vollständig skelettieren. Dann sind die Käfer wieder für 1-2 Jahre vollständig verschwunden oder nur noch sehr selten anzutreffen.

88-050-000-. Gttg. **Aphthona** Chev.

88-050-007-. *A. lutescens* (Gyll.)

In Mittel- und Südeuropa, dem südlichen Nordeuropa, Kleinasien und dem Kaukasus verbreitet. In Deutschland keine seltene Art. Die Käfer leben auf *Lythrum salicaria* und sind auch hier zahlreich vorhanden.

88-050-011-. *A. violacea* (Koch)

Aus Süd- und Mitteleuropa bekannt. In Deutschland nur stellenweise und selten. Nach HORION noch nicht aus Württemberg gemeldet. Die Art lebt an Sumpfwolfsmilch und ist im Kupfermoor selten.

88-050-014-. *A. venustula* (Kutsch.)

Süd- und mitteleuropäische Art. In Deutschland in der Mitte und im Süden verbreitet, im Norden nur stellenweise und meist selten. Sonst die häufigste Art der Gattung, an *Euphorbia*-Arten.

88-050-017-. *A. coerulea* (Fourcr.)

In Süd- und Mitteleuropa, dem südlichen Nordeuropa und Sibirien verbreitet. Eine in ganz Deutschland häufige Art auf *Iris pseudacorus*. Im Moor sehr zahlreich auf der Gelben Schwertlilie.

88-051-000-. Gttg. **Longitarsus** Berthold

88-051-002-. *L. ochroleucus* (Marsh.)

Aus Süd- und Mitteleuropa und dem südlichen Nordeuropa bekannt. In Deutschland in der Mitte und im Süden verbreitet, nach Norden nur stellenweise und selten. Die Art lebt an Kamille und ist hier im Moor sehr selten.

88-051-017-. *L. melanocephalus* (Geer)

Europäisch-sibirische Art. In Deutschland überall häufig. Die Art lebt an Wegerich, ist hier aber selten, weil die Futterpflanze nur auf den umliegenden Wiesen zu finden ist.

88-052-000-. Gttg. **Altica** Geoffr.

88-052-007-. *A. oleracea* (L.)

Europa, Kaukasus, Persien bis Mittelasien. In ganz Deutschland keine seltene Art an Weidenröschen (Oenotheraceen). Sie konnte hier mit 1 Männchen nachgewiesen werden.

88-055-000-. Gttg. *Lythraría* Bed.

88-055-001-. *L. slicaria* (Payk.)

Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus und Westsibirien. In Deutschland im Norden und der Mitte verbreitet. Nach Süden nur stellenweise und selten. Die Käfer leben auf *Lysimachia*-Arten (Gilbweiderich). Hier im Kupfermoor ist die Art sehr zahlreich vertreten.

88-057-000-. Gttg. *Asiolestia* Jac.

88-057-002-. *A. transversa* (Marsh.)

Vom südlichen Nordeuropa bis zum nördlichen Südeuropa verbreitet. In ganz Deutschland nicht selten an *Cirsium*. Auch hier im Moor eine häufige Art an der Sumpf-Kratzdistel.

88-059-0031. *A. interpunctata* Motsch.

Europäisch-Sibirisch. Aus Deutschland sind nur wenige Funde bekannt. Obwohl die Art schon 1942 als neu für Deutschland gemeldet wurde, ist sie seither für die deutsche Fauna nicht berücksichtigt worden. Früher als konspezifisch mit *sublaevis* angesehen ist sie in einer Revision durch HEITERKINGER (1948) als artverschieden erkannt worden. Alle bekannten Funde stammen von Feuchtbiotopen. Die Art ist auch fürs Kupfermoor mit 2 Tieren (genitaluntersucht) bestätigt worden.

88-061-000-. Gttg. *Crepidodera* Chev.

88-061-001-. *C. aurea* (Four.)

Aus Mittel-, Südeuropa und Sibirien bekannt. In Deutschland, außer dem Norden, nicht selten auf *Salix* und *Populus*. Hier ist die Art sehr zahlreich auf *Populus nigra* zu finden.

88-061-002-. *C. fulvicornis* (F.)

Europa und Westsibirien. In ganz Deutschland eine überall häufige Art auf *Salix*. Auch hier im Moor sehr zahlreich auf Salweide, seltener auf Pappel.

88-061-003-. *C. aurata* (Marsh.)

Von Süd- und Mitteleuropa, dem südlichen Nordeuropa bis Sibirien verbreitet. Überall in Deutschland eine sehr häufige Art an *Salix* und *Populus*. Hier kommt sie sehr zahlreich auf *Populus nigra* und *Salix caprea* vor.

88-066-000-. Gttg. *Chaetocnema* Steph.

88-066-003-. *C. concinna* (Marsh.)

Eine europäisch-sibirische Art. Überall in Deutschland verbreitet und nicht selten. Die Käfer leben an Knöterich-Arten. Hier im Moor selten.

88-067-000-. Gttg. *Sphaeroderma* Steph

88-067-001-. *S. testaceum* (F.) Distelflohkäfer

Aus Süd- und Mitteleuropa, dem südlichen Nordeuropa und dem Kaukasus bekannt. In Deutschland überall eine häufige Art. Die Käfer leben an verschiedenen Disteln, hier an der Sumpfkratzdistel.

88-072-000-. Gttg. *Psylliodes* Berthold

88-072-002-. *P. affinis* (Payk.) Kartoffel-Erdflöhen

Süd- und Mitteleuropa, südliches Nordeuropa bis Westsibirien. Eine in ganz Deutschland häufige Art an Solanaceen (Nachtschattengewächsen).

88-072-025-. *P. dulcamarae* (Koch)

Von Südeuropa bis ins südliche Nordeuropa verbreitet. In Deutschland im Süden häufiger, nach Norden nur stellenweise und selten. Die Käfer und deren Larven leben an *Solanum dulcamare* (Bittersüßer Nachtschatten).

88-076-000-. Gttg. *Cassida* L.

88-076-001-. *C. viridis* L. Grüner Schildkäfer

In der paläarktischen Region verbreitet. In Deutschland aus allen Gebieten als sehr häufig bekannt. Die Larven leben an vielen krautigen Pflanzen, wie Salbei, Ziest, Minze, Hohlzahn und verschiedenen Compositen.

88-076-011-. *C. vibex* L. Schwarzbauchiger Schildkäfer

Paläarktische Art. In Deutschland von Süden bis zur Mitte weit verbreitet, nach Norden nur stellenweise und selten. Hier im Moor ist die Art nur vereinzelt anzutreffen. Die Larven leben an verschiedenen Compositen, wie Distel und Klette.

88-076-015-. *C. rubiginosa* Müll. Rötlicher Schildkäfer

Aus der paläarktischen Region und Nordamerika bekannt. In Deutschland nicht selten an Distel und Klette. Hier findet man die Käfer an der Sumpfkatzdistel.

90-000-000-. Fam. **ANTHRIBIDAE** Breitmaulrübler

90-012-000-. Gttg. *Brachytarsus* Schönh.

90-012-003-. *B. nebulosus* (Forst.)

In Europa und Sibirien verbreitet. In ganz Deutschland die häufigste Art der Familie. Hier kann man die Käfer von Fichtenzweigen klopfen, unter deren loser Rinde sie auch leben. Die Larven machen Jagd auf Schild- und Blattläuse.

91-000-000-. Fam. **SCOLYTIDAE** Borkenkäfer

91-004-000-. Gttg. *Hylastes* Er. Bastkäfer

91-004-001. *H. brunneus* Er.

Europäische Art. In Mitteleuropa weit verbreitet. Sie wurde seither synonym zu *H. ater* gestellt, bis sie LOHSE 1984 wieder als eigene Art einsetzte. *H. brunneus* ist mehr im südlichen Teil von Deutschland zu finden, während *ater* die nördlichen Gebiete bevorzugt. Die Larven leben vorzugsweise in der unteren Partie der Stämme und den Wurzelsätzen von Kiefern. Flugzeit April bis Mai.

91-005-000-. Gttg. *Hylurgops* Lec.

91-005-002-. *H. palliatus* (Gyll.) Gelbbrauner Fichtenbastkäfer

In der paläarktischen Region verbreitet. In Deutschland überall eine häufige Art in Fichte, Tanne und Kiefer. Flugzeit April bis Juli.

91-024-000-. Gttg. *Dryocoetes* Eichh.

91-024-001-. *D. autographus* (Ratz.) Zottiger Fichtenborkenkäfer

Europäische Art der Nadelwaldzone. In Deutschland im ganzen Gebiet verbreitet und sehr häufig. Die Larven entwickeln sich in Fichte und Kiefer. Die Käfer schwärmen von Mai bis Juli.

91-026-000-. Gttg. *Cryphalus* Er.

91-026-004-. *C. abietis* (Ratz.) Gekörnter Fichtenborkenkäfer

In der paläarktischen Nadelwaldzone verbreitet und in ganz Deutschland eine gemeine Art. Die Larven leben in 2 Generationen in den Ästen und Zweigen von Fichte, Tanne und Kiefer. Die Käfer schwärmen im März und August.

91-038-000-. Gttg. *Xyloterus* Er.

91-038-002-. *X. signatus* (F.) Eichen-Ambrosiakäfer

Eine in der ganzen Paläarktis weit verbreitete Art. In Deutschland überall als Forstschädling bekannt. Die Larven entwickeln sich vorwiegend in Eiche, aber auch in anderen Laubhölzern in 1 Generation. Die Käfer schwärmen von März

bis April und Juni bis August.

91-038-003-. *X. lineatus* (Ol.) Nadelholzambrosiakäfer

In der Nadelholzzone im ganzen holarktischen Gebiet. In ganz Deutschland ein gefürchteter Forstschädling. Die Larven leben in fast allen Nadelhölzern.

93-000-000-. Fam. **CURCULIONIDAE** Rüsselkäfer

93-007-000-. Gttg. *Coenorhinus* Thoms.

93-007-001-. *C. germanicus* (Hbst.)

In Süd- und Mitteleuropa, dem südlichen Nordeuropa und Sibirien verbreitet. Eine in Deutschland überall häufige Art an Rosaceen und *Salix*-Arten. Wird als Triebstecher schädlich. Die Käfer kann man hier von Gebüsch klopfen.

93-013-000-. Gttg. *Apion* Hbst. Spitzmausrüßler

93-013-007-. *A. violaceum* Kirby

In der paläarktischen Region und in Deutschland eine häufige Art. Aus Baden-Württemberg überall mit Funden belegt. Die Larven leben in den Stengeln verschiedener *Rumex*-Arten. Hier finden sich die Käfer mehr außerhalb des Moores.

93-013-009-. *A. marchicum* Hbst.

Aus der paläarktischen Region bekannt. In Deutschland nur stellenweise und selten. Aus dem Kupfermoor der zweite Fund aus Württemberg und der erste östlich des Neckars. Die Larven leben in *Rumex acetosella* (Sauerampfer).

93-013-011-. *A. curtirostre* Germ.

In der paläarktischen Region verbreitet. In Deutschland überall häufig, in Baden-Württemberg in allen Gebieten durch zahlreiche Funde belegt. Die Larven entwickeln sich in *Rumex*-Arten. Hier ist die Art nur vereinzelt nachgewiesen.

93-013-034-. *A. difficile* Hbst.

Eine mitteleuropäische Art. In Deutschland im Süden und der Mitte verbreitet, aber selten, im Norden stellenweise und nur alte Meldungen. Für Baden-Württemberg sind 8 Funde bekannt. Hier der dritte Nachweis westlich des Neckars. Die Larven entwickeln sich in *Genista tinctoria* (Färberginster).

93-013-039-. *A. minimum* Hbst.

In Mittel- und Südeuropa, dem südlichen Nordeuropa und dem Kaukasus bis Mittelasien verbreitet. Aus Deutschland überall bekannt, aber nicht häufig. In Württemberg der dritte Fund. Die Larven entwickeln sich auf *Salix*-Arten in den Gallen von Blattwespen der Gattung *Pontania*.

93-013-059-. *A. onopordi* Kirby

In Europa, Vorder- und Mittelasien verbreitet. Die Art kommt in allen Bezirken Deutschlands vor und ist nicht selten. Die Larven leben in verschiedenen Distel- und Kletten-Arten.

93-013-080-. *A. loti* Kirby

Aus Europa, Vorder- und Mittelasien, der Mongolei und Nordafrika bekannt. Eine in ganz Mitteleuropa häufige Art. Die Larven leben in den Früchten von *Lotus corniculatus*. Hier sind die Käfer am Rande der Moorwiese sehr zahlreich.

93-013-099-. *A. spencei* Kirby

In Europa, Sibirien und Nordafrika verbreitet. In Deutschland keine häufige Art. Aus Württemberg sind nur wenige Funde bekannt. Die Larven entwickeln sich in *Vicia*-Arten (Wicken). Eine seltene Art im Kupfermoor.

93-013-113-. *A. viciae* (Payk.)

Eine paläarktische Art, die in Deutschland überall häufig ist. Die Larven leben in *Vicia*- und *Lathyrus*-Arten.

93-013-114-. *A. ervi* Kirby

Paläarktisch verbreitet. Eine in allen Gebieten Deutschlands häufige Art. Die Käfer leben an *Vicia*- und *Lathyrus*-Arten und sind hier im Moor selten.

93-013-123-. *A. virens* Hbst. Grünes Kleespitzmäuschen

Eine in der ganzen Paläarktis verbreitete und sehr häufige Art. Auch aus Deutschland liegen zahlreiche Meldungen aus allen Gebieten vor. Die Larven entwickeln sich an verschiedenen Klee-Arten, die Käfer werden gelegentlich durch Blattfraß schädlich.

93-013-134-. *A. apricans* Hbst.

In der gesamten Paläarktis verbreitet. Aus allen Gebieten Deutschlands gemeldet und eine der häufigsten Arten der Gattung. Die Larve lebt in den Blüten von *Trifolium pratense* und wird an den Samen der Wirtspflanze schädlich.

93-021-000-. Gttg. *Phyllobius* Germ. Blattnager93-021-007-. *P. parvulus* (Ol.)

Aus Europa und Nordafrika bekannt. In Deutschland ist die Art im Süden und der Mitte überall häufig, nach Norden nur noch stellenweise oder ganz fehlend. Die Käfer kann man von Laubgehölzen klopfen. Sie sind hier keine Seltenheit.

93-021-008-. *P. oblongus* (L.) Länglicher Blattrüßler

In Europa und Sibirien verbreitet. Die auf Laubgehölzen lebende Art ist in allen Gebieten Deutschlands sehr häufig. Hier kann man die Käfer in großer Zahl von Sträuchern käschern.

93-021-014-. *P. urticae* (Geer) Nesselblattrüßler

In Europa, dem Kaukasus und Sibirien verbreitet. Eine in ganz Deutschland häufige Art auf krautigen Pflanzen (z.B. Brennessel, Hanf und Erdbeere). Die Käfer kann man hier sehr zahlreich von der Vegetation streifen, vor allem in der Nähe von Brennesseln.

93-021-015-. *P. calcaratus* (F.) Gespornter Blattrüßler

Europa, Kaukasus, Sibirien. In allen Gebieten Deutschlands keine seltene Art. Die Käfer findet man auf verschiedenen Laubgehölzen. Sie sind auch hier im Untersuchungsgebiet zahlreich vertreten.

93-021-021-. *P. pyri* (L.) Goldiger Blattrüßler

Von Asien über Europa verbreitet. In Deutschland eine überall häufige Art. Die Käfer kann man von Laubgehölzen klopfen. Sie sind auch hier nicht selten.

93-027-000-. Gttg. *Polydrosus* Germ. Taurrüßler93-027-003-. *P. atomarius* (Ol.) Grauhaariger Taurrüßler

In West-, Mittel- und Südeuropa verbreitet. Eine in Deutschland überall häufige Art an Nadelgehölzen. Durch den Fraß an Nadeln und jungen Trieben wird sie zum Forstschädling. Hier kann man die Käfer von Fichtenzweigen klopfen.

93-027-012-. *P. pilosus* Gredl.

Europäische Art, bis Westsibirien verbreitet. In Deutschland, besonders in der Mitte und im Süden, nicht selten. Nach Norden nur stellenweise oder ganz fehlend. Die Käfer leben überall in kühlen Gebieten der Gebirge auf Laubgehölzen. Da das Kupfermoor ein recht kühler Biotop ist, ist auch diese Art reich vertreten.

93-027-023-. *P. sericeus* (Schall.)

In Europa, Sibirien und der Mongolei verbreitet. Die Art ist in Deutschland überall an Laubbäumen und Sträuchern zahlreich zu finden. Im Moor ist sie selten.

93-037-000-. Gttg. *Barypeithes* Duval

Die Käfer unterscheiden sich von allen näher verwandten Arten durch das völlige fehlen von Schuppen. Sie sind nachts aktiv.

93-037-007-. *B. araneiformis* (Schrk.)

In West-, Mittel- und im südlichen Nordeuropa verbreitet. In Deutschland nicht im ganzen Gebiet gleichermaßen vertreten. Nur in der Mitte und im Süden nicht selten, nach Norden bis Westfalen und Oldenburg, hier nur stellenweise und selten. Die Käfer findet man am Boden unter Reisig und in der Bodenstreu. Auch als Schädling an der Gartenerdbeere bekannt, indem sie an Blättern und Früchten nagen. Die Larven fressen an Wurzeln. Eine seltene Art im Kupfermoor.

93-040-000-. Gttg. *Strophosoma* Billb. Kranzrüßler

93-040-002-. *S. melanogrammum* (Forst.)

Europäische Art, die auch nach Nordamerika und auf die Azoren verschleppt wurde. Eine in ganz Deutschland häufige Art an Laub- und Nadelhölzern. Die Käfer befressen Blätter und Nadeln. Die Larven entwickeln sich an den Wurzeln von Ampfer und Schmielenhafer. Hier nicht selten, von Srauchwerk zu käschern und von Fichtenästen zu klopfen. Forstschädling.

93-044-000-. Gttg. *Sitona* Germ. Feldrüßler

93-044-010-. *S. lineatus* (Ol.)

In der paläarktischen Region verbreitet und nach Nordamerika verschleppt. In ganz Deutschland die häufigste Art der Gattung, an allen Papilionaceen (Schmetterlingsblütlern). Die Käfer werden oft in Kleingartenanlagen an jungen Erbsenpflanzen durch Blattfraß schädlich.

93-044-011-. *S. suturalis* Steph.

Paläarktische Art. In Deutschland in allen Gebieten häufig, nur nach Osten seltener. Die Käfer entwickeln sich an *Lathyrus pratense* (Wiesenplatterbse). Die Art ist hier nicht selten, jedoch mehr außerhalb des Moores, zur Wiese hin.

93-051-000-. Gttg. *Lixus* F. Sumpfrüßler

93-051-014-. *L. algirus* (L.)

In Südeuropa und dem südlichen Mitteleuropa verbreitet. In Deutschland nicht im ganzen Gebiet nachgewiesen. In Württemberg ist die Art nicht selten. Die Käfer sitzen hier überall an der Kratzdistel, in deren Stengeln sich die Larven entwickeln.

93-052-000-. Gttg. *Larinus* Germ. Distelrüßler

93-052-006-. *L. turbinatus* Gyll.

Süd- und Mitteleuropa, Kaukasus bis Turkestan. In Deutschland im Süden und der Mitte nicht selten, nach Norden nur stellenweise, meist selten. Die Larven entwickeln sich in *Cirsium*-Arten, worauf auch die Käfer oft in größerer Anzahl anzutreffen sind. Auch hier im Moor ist die Art an der Kratzdistel häufig zu finden.

93-052-007-. *L. planus* (F.)

Mittel- und Südeuropa, südliches Nordeuropa und Kaukasus. In Deutschland verbreitet und meist nicht selten. Nach Norden nur stellenweise und selten. Die Larven leben an verschiedenen Distel-Arten. Hier eine seltene Art.

93-054-000-. Gttg. *Rhinocyllus* Germ.

93-054-001-. *R. conicus* (Fröl.)

Eine in Süd- und Mitteleuropa weit verbreitete Art. Auch aus Westasien und dem Mittelmeergebiet bekannt. In Deutschland im Süden und der Mitte häufiger, im Norden nur stellenweise und selten. Die Art wurde 1967 im Kupfermoor nachgewiesen, ich konnte aber leider kein Tier mehr finden. Die Larven leben in den Blütenköpfen verschiedener Distel-Arten.

93-089-000-. Gttg. *Tanysphyrus* Schönh.

93-089-001-. *T. lemnae* (Payk.)

Aus Europa und Japan bekannt. In Deutschland sicher keine seltene Art, die aber wegen ihrer speziellen Lebensweise nur wenig gefangen wird. Die Käfer entwickeln sich in stehenden Gewässern mit großem Wasserlinsenbestand. Hier in den mit Wasser gefüllten Bombentrichtern an der Wasserlinse.

93-090-000-. Gttg. *Dorytomus* Germ.

93-090-008-. *D. taeniatus* (F.)

Europäisch-sibirische Art. In ganz Deutschland verbreitet und nicht selten. Die Käfer leben an verschiedenen *Salix*-Arten. Hier kann man sie von noch blattlosem Weidengebüsch klopfen.

93-092-000-. Gttg. *Notaris* Germ.

93-092-003-. *N. scirpi* (F.)

In Mittel- und Südeuropa, dem südlichen Nordeuropa, Sibirien und Japan verbreitet. Aus Deutschland im ganzen Gebiet bekannt. Die Käfer leben an *Scirpus*- und *Carex*-Arten und sind auch hier im Moor nicht selten.

93-104-000-. Gttg. *Tychius* Ferm.

93-104-023-. *T. meliloti* Steph.

Europa, Vorder- und Mittelasien und Mongolei. Aus Deutschland von allen Gebieten bekannt und eine der häufigsten Arten der Gattung. Die Käfer leben auf *Melilotus* (Steinklee). Hier ist die Art mehr außerhalb des Moores vertreten.

93-106-000-. Gttg. *Anthonomus* Germ.

93-106-015-. *A. rubi* (Hbst.) Beerenstecher

Paläarktische Art. In ganz Deutschland überall die häufigste der Gattung. Die Käfer leben an Erdbeere, Himbeere, Rose und Nelkenwurz. Hier ist die Art zahlreich zu fangen, besonders beim käschern von Himbeersträuchern. Die Käfer werden in Erdbeer- und Himbeeranlagen schädlich, indem sie die Eier in die Blütenknospen legen und dann den Stengel benagen, wodurch die Blüte abkippt und verwelkt.

93-110-000-. Gttg. *Curculio* L. Bohrrüssel

93-110-010-. *C. salicivorus* Payk.

Aus Europa, Vorderasien, Sibirien, der Mongolei und Nordafrika bekannt. Überall in Deutschland keine seltene Art. Die Käfer kann man hier von Salweidenästen klopfen, wo sich die Larven in den Gallen von Blattwespen der Gattung *Pontania* entwickeln.

93-112-000-. Gttg. *Magdalis* Germ. Knospenstecher

93-112-002-. *M. ruficornis* (L.)

Europäisch-sibirische Art. In Deutschland aus allen Gebieten bekannt und eine überall häufige Art. Die Käfer leben an Rosaceen (*Malus*, *Sorbus*, *Prunus*). Hier ist die Art selten.

93-115-000-. Gttg. *Hylobius* Germ.

93-115-002-. *H. abietis* (L.) Großer Fichtenrüssel

In Europa, Sibirien und Japan verbreitet. Eine in Deutschland überall verbreitete und häufige Art an *Pinus* und *Picea*. Die Käfer sind hier im Moor nur vereinzelt und selten. Forstschädling.

93-115-004-. *H. transversovittatus* (Goeze)

Eine in Süd- und Mitteleuropa und dem Kaukasus verbreitete Art. In Deutschland

nur stellenweise und selten. Die Larven entwickeln sich in den Wurzelstöcken von *Lythrum salicaria* (Blutweiderich). Die Käfer sind beim Käschern nur selten zu bekommen, weil sie an der unteren Hälfte der Pflanze sitzen. Hier im Moor sicher nicht selten.

93-124-000-. Gttg. *Donus* Jekel

93-124-005-. *D. ovalis* (Boh.)

Im südlichen Mitteleuropa weit verbreitet. In Deutschland nicht in allen Gebieten, in Württemberg aber keine seltene Art. Die Käfer leben in feuchten Biotopen an Pestwurz, Dost, Kreuzkraut und Kälberkropf.

93-125-000-. Gttg. *Hypera* Germ.

93-125-019-. *H. pedestris* (Payk.)

In Europa, Sibirien, dem Kaukasus und der Mongolei verbreitet. Eine in Deutschland überall häufige Art an Wicke, Platterbse und Hornklee. Im Kupfermoor wurde sie 1967 einmal gefunden. Ich konnte die Art nicht wiederfinden.

93-138-000-. Gttg. *Limnobaris* Bedel

93-138-011-. *L. T-album* ab. *reitteri* Munst. Weißer Mäusezahnrüßler

Aus Mittel- und Südeuropa bekannt. In Deutschland im Süden und der Mitte eine seltenere Sumpf- und Moorart, nach Norden nur stellenweise und selten. Die Käfer leben an Binsen und Riedgräsern. Larvenentwicklung in den Wurzeln von *Scirpus lacustris*. Hier im Moor ist die Art zahlreich vertreten.

93-145-000-. Gttg. *Rhinoncus* Schönh.

93-145-003-. *R. gramineus* (F.)

Europäisch-sibirische Art. In Deutschland überall, aber nicht häufig, an *Polygonum amphibium* (Wasserknöterich). Nach Südwesten nur stellenweise und selten.

93-145-004-. *R. pericarpus* (L.)

In der paläarktischen Region verbreitet und aus Nordamerika bekannt. In Deutschland in allen Gebieten nicht selten an *Rumex*-Arten. Die Larven entwickeln sich in den oberen Wurzelpartien und im Stengel der Pflanzen.

93-163-000-. Gttg. *Ceutorhynchus* Germ.

93-163-002-. *C. contractus* (Marsh.)

Europäische Art. In ganz Deutschland sehr häufig an verschiedenen Cruciferen, in deren Blättern die Larven minieren. Im Untersuchungsgebiet eine seltene Art.

93-163-086-. *C. rugulosus* (Hbst.)

Westpaläarktische Art. In Mitteleuropa überall häufig an Kamille. Die Larven entwickeln sich im Stengel und den Blüten. Hier ist die Art selten.

93-169-000-. Gttg. *Cidnorhinus* Thoms.

93-169-001-. *C. quadrimaculatus* (L.)

In Europa, Sibirien, Vorder- und Mittelasien verbreitet. In ganz Deutschland eine sehr häufige Art an Brennesseln, in deren Wurzeln sich die Larven entwickeln. Hier sind die Käfer überall an der Brennessel zu finden.

93-172-000-. Gttg. *Nanophyes* Schönh.

93-172-003-. *N. marmoratus* (Goeze)

Europäisch-sibirische Art. In Mitteleuropa überall die häufigste Art der Gattung. Die Käfer leben sehr zahlreich an Blutweiderich, in deren Früchten sich die Larven entwickeln. Auch hier überaus häufig.

93-179-000-. Gttg. *Anoplus* Germ.

93-179-001-. *A. plantaris* (Naezen)

Eine europäisch-sibirische Art. In Mitteleuropa überall häufig auf Birken- und Erlengebüsch, in deren Blättern die Larven minieren. Im Kupfermoor selten.

93-180-000-. Gttg. *Rhynchaenus* Clairv.

93-180-005-. *R. quercus* (L.)

Über Europa östlich bis nach Vorderasien verbreitet. In Mitteleuropa im ganzen Gebiet keine seltene Art. Die Käfer leben an Eichen und sind hier im Kupfermoor selten zu finden.

93-180-013-. *R. fagi* (L.) Buchenfloh

In Europa, außer dem Norden, weit verbreitet. In Mitteleuropa eine überall gemeine Art. Die Käfer leben auf Buchen, deren Blätter sie durchlöchern.

93-180-014-. *R. testaceus* (Müll.)

Eine in Europa weit verbreitete Art, auch in Nordamerika bekannt. Aus Deutschland überall nachgewiesen, aber nicht häufig. Hier kann man die Käfer von Erlen klopfen.

93-180-023-. *R. stigma* (Germ.)

Europäisch-sibirische Art. In Deutschland überall keine seltene Art an Birke, Erle, Weide und Haselnuß. Aus dem Kupfermoor ist ein Fund von 1965 bekannt. Ich konnte die Art nicht wiederfinden.

93-180-025-. *R. salicis* (L.)

Europa, Sibirien, Japan und Nordamerika. Eine in Mitteleuropa überall häufige Art auf Erle, Weide, Birke und Haselnuß. Die Käfer kann man hier von Salweide klopfen.

## 6. Artenliste der Lepidopteren im Naturschutzgebiet Kupfermoor

Aufstellung nach Koch 1966

### Fam. PAPILIONIDAE

*Papilio machaon* Fr., Schwalbenschwanz

### Fam. PIERIDAE

*Pieris brassicae* L., Großer Kohlweißling

*Pieris rapae* L., Kleiner Kohlweißling

*Pieris napi* L., Heckenweißling

*Anthocharis cardamines* L., Aurorafalter

*Gonepteryx rhamni* L., Zitronenfalter

*Leptidia sinapsis* L., Senfweißling

### Fam. SATYRIDAE

*Erebia medusa* Schiff., Rundaugen-Mohrenfalter

*Parage aegeria* L., Waldbrettspiel

*Maniola jurtina* L., Großes Ochsenauge

### Fam. NYMPHALIDAE

*Vanessa io* L., Tagpfauenauge

*Vanessa urticae* L., Kleiner Fuchs

*Araschnia levana* L., Landkärtchen

*Melitaea athalia* Rott., Wachtelweizen-Schneckenfalter

*Melitaea diamina* Lang, Silber-Schneckenfalter

*Clossiana selene* Schiff., Braunfleckiger Perlmutterfalter

*Brenthis ino* Rott., Violetter Silberfalter

*Argynnis paphia* L., Kaisermantel

Fam. **LYCAENIDAE**

*Callophrys rubi* L., Brombeer-Zipfelfalter  
*Maculinea teleius* Bgstr., Großer Moorbläuling  
*Maculinea nausithous* Bgstr., Schwarzblauer Bläuling  
*Maculinea arion* L., Schwarzgefleckter Bläuling  
*Cynaris argiolus* L., Faulbaum-Bläuling

Fam. **ZYGAENIDAE**

*Zygaena meliloti* Esp.  
*Zygaena trifolii* Esp., Kleewidderchen

Fam. **ARCTIIDAE**

*Comacla senex* Hb., Rundflügelbär  
*Epilema depressa* Esp., Nadelholz-Flechtenbär  
*Epilema complana* L., Flechtenspinner  
*Arctia caja* L., Brauner Bär

Fam. **LYMANTRIIDAE**

*Lymantria monacha* L., Nonne

Fam. **LASIOCAMPIDAE**

*Malacosoma neustria* L., Ringelspinner

Fam. **SPINGIDAE**

*Sphinx pinastri* L., Kiefernswärmer  
*Amorpha populi* L., Pappelschwärmer  
*Proserpinus proserpina* Pall., Kleiner Oleanderschwärmer  
*Pergesa elpenor* L., Mittlerer Weinschwärmer  
*Pergesa porcellus* L., Kleiner Weinschwärmer

Fam. **NOTODONTIDAE**

*Pheosia tremula* Cl., Porzellanspinner  
*Pheosia gnoma* F., Birken-Zahns spinner  
*Notodonta ziczac* L., Zickzackspinner  
*Lophopteryx camelina* L., Kamelspinner  
*Pterostoma palpinum* L., Schnauzenspinner

Fam. **CYMATOPHORIDAE**

*Habrosyne pyritoides* Hufn., Achateule  
*Thyatira batis* L., Roseneule  
*Tethea fluctuosa* Hb., Birken-Eulenspinner  
*Tethea duplaris* L., Erlen-Eulenspinner  
*Tethea* or Schiff., Weiden-Eulenspinner  
*Tethea ocularis* L., Pappel-Eulenspinner

Fam. **PSYCHIDAE**

*Epichnopteryx pulla* Esp.

Fam. **HEPIALIDAE**

*Hepialus sylvinus* L., Wurzelbohrer

Fam. **NOCTUIDAE**

*Panthea coenobita* Esp., Klosterfrau  
*Colocasia coryli* L., Haseleule  
*Pharetra rumicis* L., Ampfereule  
*Pharetra auricoma* Schiff.  
*Euxoa brunnea* Hufn.  
*Scotia segnis* Hbn., Saateule  
*Scotia exclamatoris* L., Gemeine Graseule  
*Rhyacia baja* F.

*Rhyacia c-nigrum* L., Schwarzes C

*Rhyacia ditrapezium* Bkh.

*Rhyacia plecta* L.

*Rhyacia sexstriata* Haw.

*Rhyacia xanthographa* Schiff.

*Triphaena pronuba* L.

*Triphaena fimbria* L.

*Triphaena janthina* Schiff.

*Triphaena comes* Hbr.

*Triphaena orbana* Hufn.

*Actinotia polyodon* Cl.

*Discestra trifolii* Hufn.

*Polia pisi* L., Erbseneule

*Mythimna ferrago* F.

*Mythimna albipuncta* Schiff.

*Mythimna pallens* L.

*Sideridis conigera* Schiff.

*Cucullia umbratica* L.

*Cleoceris viminalis* F.

*Hepialus sylvinus* L.

*Amphipyra tragopogonis* L.

*Apamea monoglypha* Hufn.

*Mesapamea secalis* L.

*Oligia versicolor* Bkh.

*Oligia latruncula* Hbn.

*Caradrina morpheus* Hufn.

*Amphipoea fucosa* Frr.

*Ipimorpha subtusa* F.

*Cosmia trapezina* L.

*Jaspidea pygarga* Hufn.

*Jaspidea deceptor* Scop.

*Autographa gamma* L.

*Laspeyra flexula* Schiff.

*Rivula sericealis* Scop.

*Zanclognatha tarsipennalis* Tr.

#### Fam. GEOMETRIDAE

*Hipparchus papilionaria* L.

*Sterrhia inornata* Haw.

*Larentia clavaria* Haw.

*Cidaria luctuata* Schiff.

*Cidaria molluginata* Hbn.

*Cidaria bilineata* L.

*Cidaria capitata* H.-S.

*Cidaria furcata* Thunbg.

*Lomaspilis marginata* L.

*Ligdia adustata* Schiff.

*Cabera pusaria* L.

*Cabera exanthemata* Scop.

*Selenia bilunaria* Esp.

*Crocallis elinguar* L.

*Ourapteryx sambucaria* L.

*Plagodis dolabraria* L.

*Pseudopanthera macularia* L.

*Semiothisa chlathrata* L.

*Biston betularia* f. *carbonaria* Jord.  
*Boarmia roboraria* Schiff.  
*Ematurga atomaria* L.

## 7. Literaturverzeichnis

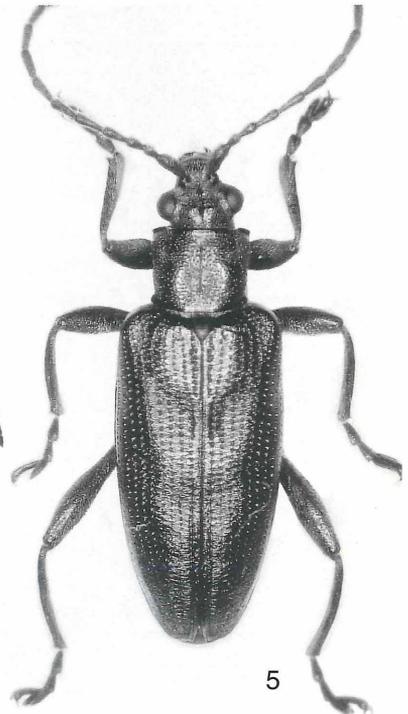
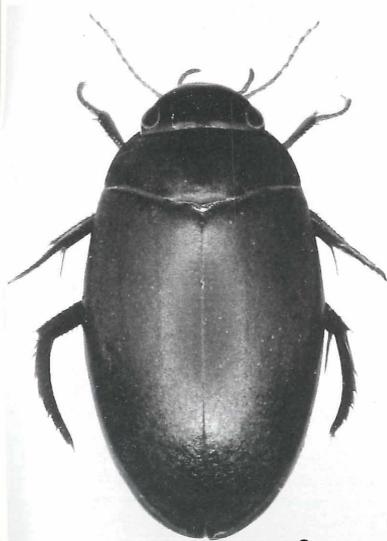
- BURMEISTER, E. G. (1986): Die Wasserkäfer des Naturschutzgebietes Federsee.- Veröffentlichungen Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg. Karlsruhe.
- DETTNER, K. (1976): Populationsdynamische Untersuchungen an Wasserkäfern zweier Hochmoore des Nordschwarzwaldes. Aus dem zoologischen Institut der Universität Stuttgart-Hohenheim.
- (1977): Zur tiergeographischen Stellung aquatiler Coleopteren des Nordschwarzwaldes.- Entomol. Blätter, Bd. 73, Heft 3.
- DIECKMANN, L. (1977-1988): Beiträge zur Insektenfauna der DDR, Curculionidae: Aponinae, Brachycerinae, Otiorynchinae, Brachyderinae, Curculioninae.
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T.H. (1954-1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas.- Franckh'sche Verlagshandlung. Stuttgart.
- FRANK, J. (1977): Beitrag zur Koleopterenfauna Baden-Württembergs, Fam Silphidae.- Mitteilungen Entomol. Verein Stuttgart. Jg. 12, Nr. 1
- FREUDE, H., HARDE, K.W. & LOHSE, G.A. (1976-1983): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 2-11.- Goecke & Evers Verlag. Krefeld.
- GERHARDT, E. (1984/85): BLV Intensivführer, Pilze Bd. 1 und 2.
- GRAU, KREMER, MÖSELER, RAMBOLD & TRIEBEL (1990): Steinbachs Naturführer, Gräser.
- GRÜNE, S. (1979): Handbuch zur Bestimmung der europäischen Borkenkäfer.-Verlag M. u. H. Schaper. Hannover.
- HORION, A. (1933): Die Koleopteren-Fauna der Maulwurfester der Rheinprovinz.
- (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas.
- (1941-1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 1-12.
- KÖCH, M. (1966): Wir bestimmen Schmetterlinge.- Neumann-Verlag. Radebeul.
- KOSTENBADER H. (1982): Beitrag zur Koleopterenfauna Baden-Württembergs: Chrysomelidae Teil 1.- Mitteilungen Entomol. Verein Stuttgart, Jg.17.
- KÖSTLIN, R. (1985): Beiträge zur Insektenfaunistik Südwestdeutschlands: Gattung Apion, Teil 2.- Mitteilungen Entomol. Verein Stuttgart, Jg. 20.
- LÖDERBUSCH W. (1986): Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Wasserkäfern und Wasserwanzen in den Naturschutzgebieten Federsee und Wurzacher Aied.
- LOHSE, G.A. (1979): Neuheiten der deutschen Käferfauna.- Ent. Bl., Bd. 75, Heft 1-2.
- (1984): Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer. Ent. Bl., Bd. 80, Heft 2-3.
- LOHSE, G.A. & LUCHT, W.H. (1988): Die Käfer Mitteleuropas, Bd.12, 1. Supplementband.- Goecke & Evers-Verlag. Krefeld.
- (1992): Die Käfer Mitteleuropas, Bd.13, 2. Supplementband.- Goecke & Evers-Verlag. Krefeld.
- LUCHT, W.H. (1987): Die Käfer Mitteleuropas, Katalog.- Goecke & Evers Verlag, Krefeld.
- NOVAK, V., HROZINKA, F. & STARY, B. (1987): Atlas schädlicher Forstinsekten.- F. Enke-Verlag. Stuttgart.
- OELSCHLÄGER, H. & LAUTERBACH, K. H. (1972): Die Schwimmkäfer (Dytiscidae) der Umgebung von Tübingen.- Veröffentlichungen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg, Bd.40. Ludwigsburg.
- PUTHZ, V. (1971): Kritische Faunistik der bisher aus Mitteleuropa bekannten *Stenus*-Arten nebst systematischen Bemerkungen und Neubeschreibungen. Ent. Bl., Bd. 67, Heft 2.
- SCHAAF, G. (1924): Hohenloher Moore, mit besonderer Berücksichtigung des Kupfermoores.- Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Stuttgart.
- SCHEEPELTZ, O. & HÖFLER, K. (1947): Käfer und Pilze.- Verlag für Jugend u. Volk, 351 S., Wien.
- SCHLECHTE, G. (1986): Holzbewohnende Pilze. Jahn u. Ernst- Verlag. Hamburg.
- SCHMEIL-FITSCHEN (1962): Flora von Deutschland.- Quelle u. Meyer Verlag. Heidelberg.
- STARY, B. (1990): Atlas nützlicher Forstinsekten.- Deutscher Landwirtschaftsverlag. Berlin.
- TRAUTNER, J., GEISSLER, S. & SETTELE, J. (1988): Zur Verbreitung und Ökologie des Laufkäfers *Diachromus germanus* (L.).- Mitteilungen Entomol. Verein Stuttgart, 23:86.
- WÜNSCHE, O. (1895): Die verbreitetsten Käfer Deutschlands (Quelle für deutsche Namen).
- ZEISING, M. & SIEG, J. (1983): Anmerkungen zur *Ampedus pomorum*-Gruppe. Ent.Bl., Bd.79, Heft 1.



Naturschutzgebiet Kupfermoor

- 1 Erlenbruch
- 2 *Onthophagus coenobita* (Hbst.)
- 3 *Agabus bipustulatus* (L.)
- 4 *Lochmaea caprea* (L.)
- 5 *Donacia impressa* Payk.

Alle Fotos: Peter Dynort, Öhringen



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [29\\_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Dynort Peter

Artikel/Article: [Zur Käferfauna des Naturschutzgebietes Kupfermoor in Württemberg, Hohenlohe. 3-58](#)